

KPMG

cutting through complexity

**HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN
DES KANTONS BERN**

Berner Handelskammer

Berner Steuermonitor

Medienkonferenz
30. Oktober 2012



Agenda

Begrüssung

Andreas Hammer

Head of Public Relations & Public Affairs, KPMG

Einführung

Jörg Walker

COO KPMG Schweiz, Steuerexperte

Steuerliche Situation des Kantons Bern für Privatpersonen und Unternehmen

Hans Jürg Steiner

Standortleiter KPMG in Bern, Steuerexperte

Verbesserungsbedarf und -potenzial des Wirtschaftsstandortes Bern

Bernhard Ludwig

Präsident

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Adrian Haas

Direktor

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Fragen und Antworten anschliessend Stehlunch



cutting through complexity

Einführung

Jörg Walker

COO KPMG Schweiz, Steuerexperte





cutting through complexity

Steuerliche Situation des Kantons Bern für Privatpersonen und Unternehmen

Hans Jürg Steiner

Standortleiter KPMG in Bern, Steuerexperte



- 1. Status Quo – Unternehmensbesteuerung**
- 2. Status Quo – Individualbesteuerung**
- 3. Standortqualität und Einnahmenstruktur**

Status Quo

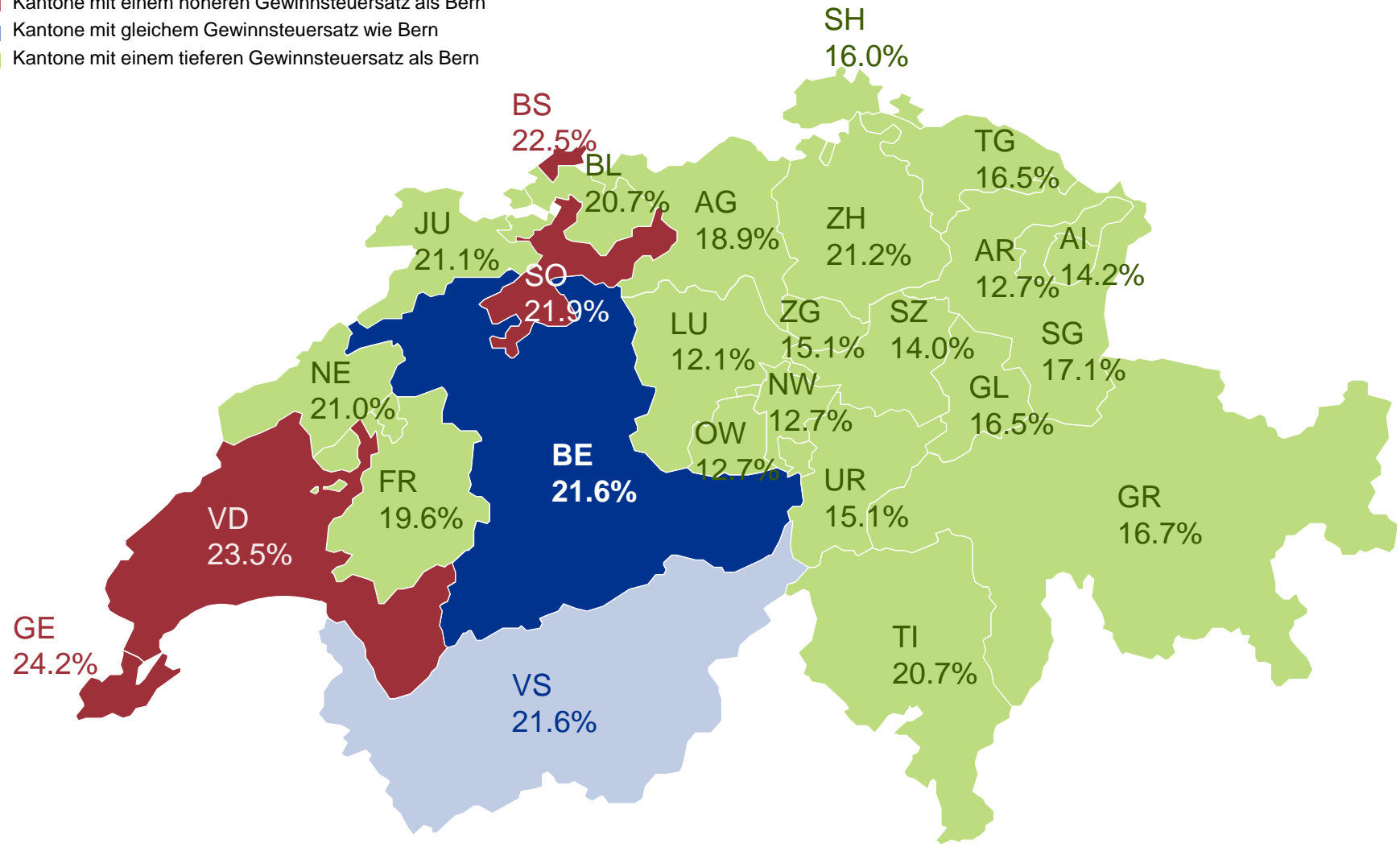
Unternehmens- besteuerung

Kanton Bern

1. Unternehmensbesteuerung – Gewinnsteuern

Gewinnsteuersätze 2012

- Kantone mit einem höheren Gewinnsteuersatz als Bern
- Kantone mit gleichem Gewinnsteuersatz wie Bern
- Kantone mit einem tieferen Gewinnsteuersatz als Bern

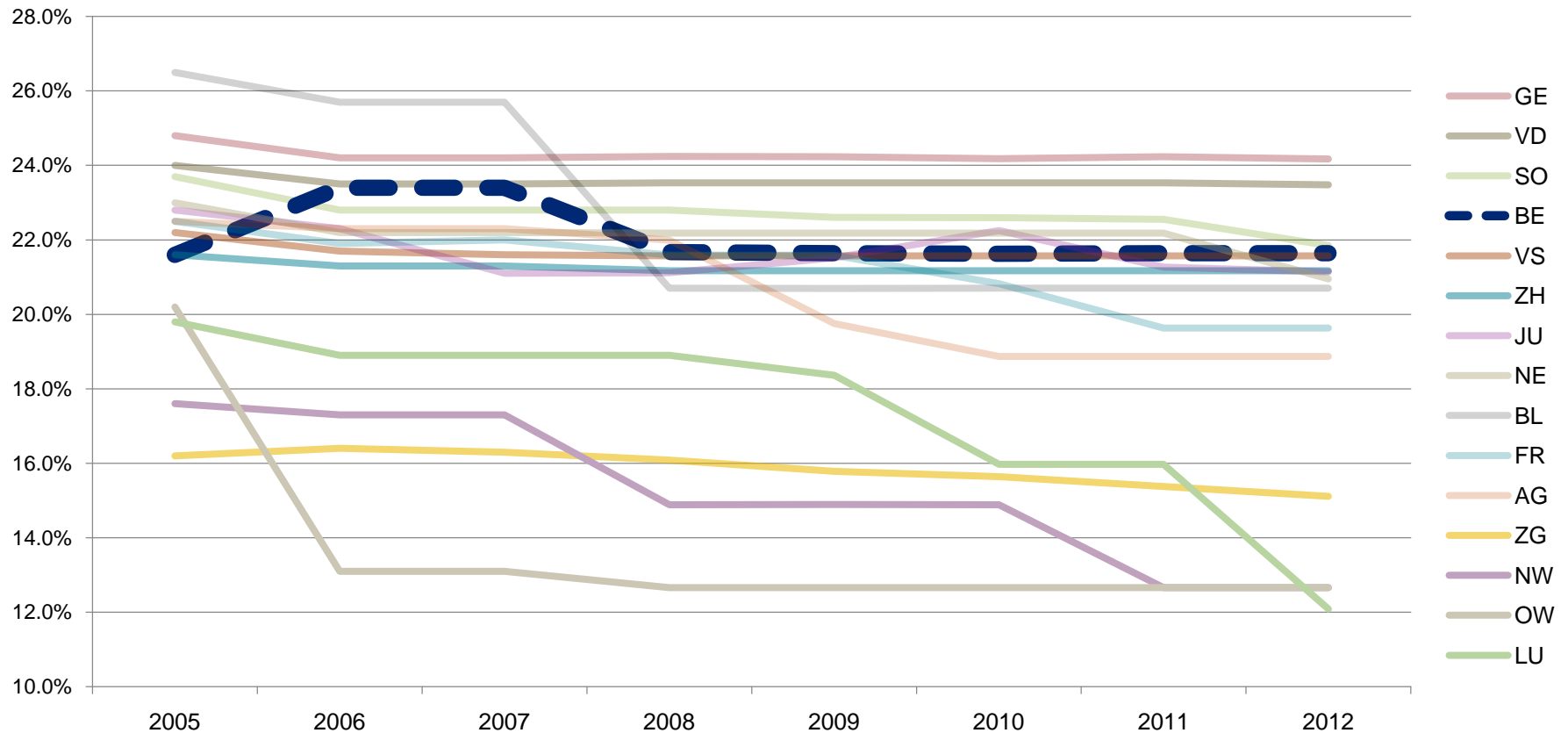


Bemerkungen: Maximaler effektiver Vorsteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Hauptort. Quelle: KPMG Schweiz.

1. Unternehmensbesteuerung – Gewinnsteuern

Entwicklung der Gewinnsteuersätze in ausgewählten Kantonen 2005-2012

Steuersatz¹⁾

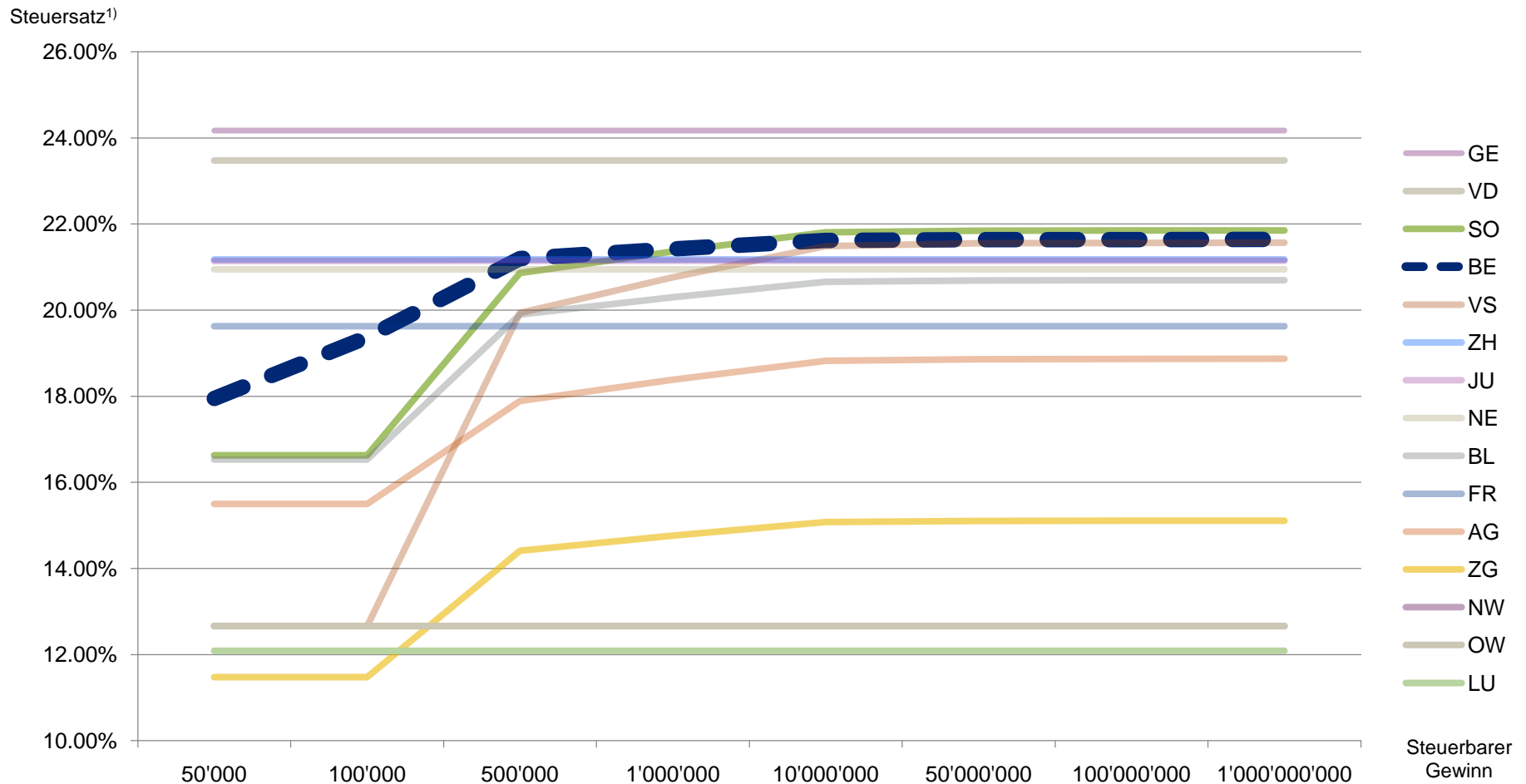


Während die Mehrheit der Kantone die Gewinnsteuersätze gesenkt hat, bleiben Bern, Zürich und Genf hoch. Die Steuersenkung des Kantons Luzern dient als Beispiel eines Kantons mit einem klaren Bekenntnis als attraktiver Steuerstandort.

¹⁾Max. effektive Vorsteuersätze Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Kantonshauptort. Quelle: KPMG Schweiz.

1. Unternehmensbesteuerung – Gewinnsteuern

Durchschnittlicher Gewinnsteuersatz für Aktiengesellschaften nach Gewinnstufen

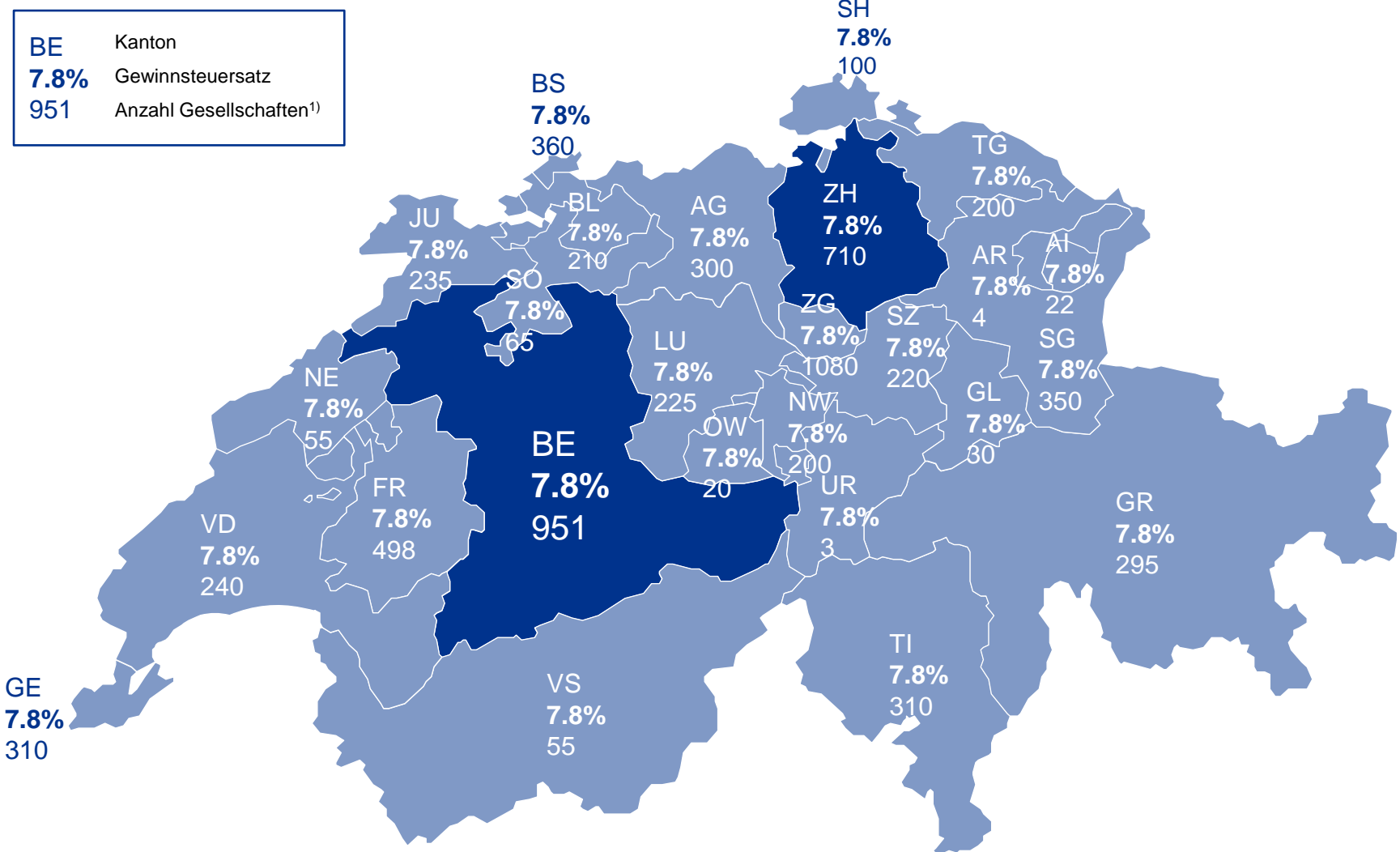


Wie einige wenige andere Kantone (AG, BL, FR, NE, SO, VS, ZG) hält Bern noch an einem Mehrstufentarif fest.

¹⁾Max. effektive Vorsteuersätze Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Kantonshauptort für das Jahr 2012. Quellen: TaxWare, KPMG Schweiz.

1. Unternehmensbesteuerung – Gewinnsteuern

Privilegiert besteuerte Gesellschaften: Gewinnsteuersätze für Holdinggesellschaften



Bemerkungen: Steuersätze für das Jahr 2012

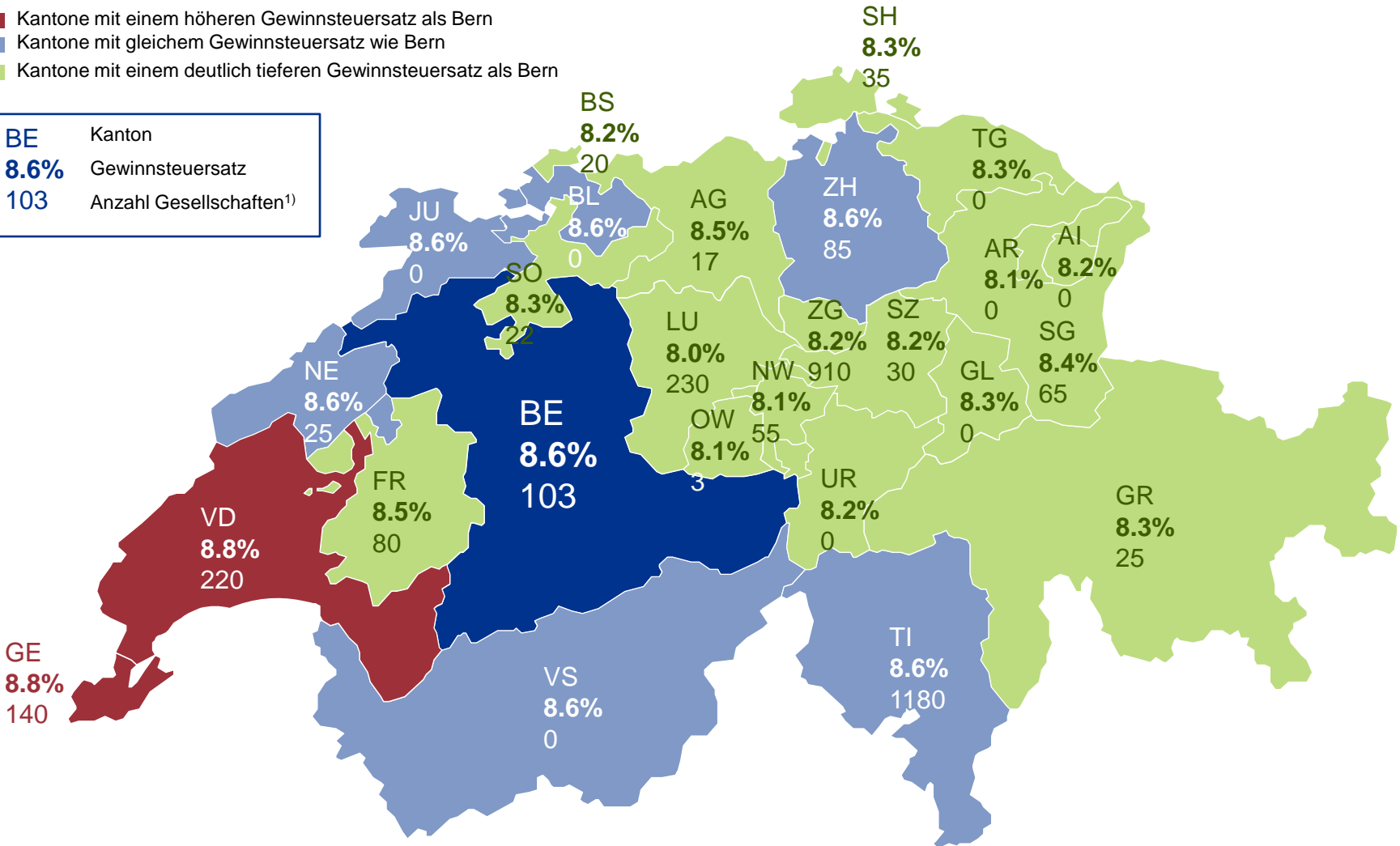
¹⁾Anzahl Gesellschaften im Kanton Bern für das Jahr 2012, restliche Kantone gemäss aktuellster verfügbarer Quelle 2004. Quellen: KPMG Schweiz, Steuerverwaltung des Kantons Bern, ZEW/BAK, 2004: http://www.efv.admin.ch/d/downloads/finanzpolitik_grundlagen/finanzausgleich/revisioinp_berichte/pgr-11_sb_teil2-gutachten-bak_faktor-beta_marz04.pdf

1. Unternehmensbesteuerung – Gewinnsteuern

Privilegiert besteuerte Gesellschaften: Gewinnsteuersätze für Verwaltungsgesellschaften

- Kantone mit einem höheren Gewinnsteuersatz als Bern
- Kantone mit gleichem Gewinnsteuersatz wie Bern
- Kantone mit einem deutlich tieferen Gewinnsteuersatz als Bern

BE	Kanton
8.6%	Gewinnsteuersatz
103	Anzahl Gesellschaften ¹⁾



Bemerkungen: Annahmen: Verwaltungsgesellschaft: Auf Kantons- und Gemeindeebene unterliegen 5% der Gesamterträge (In- und Ausland) der Besteuerung.

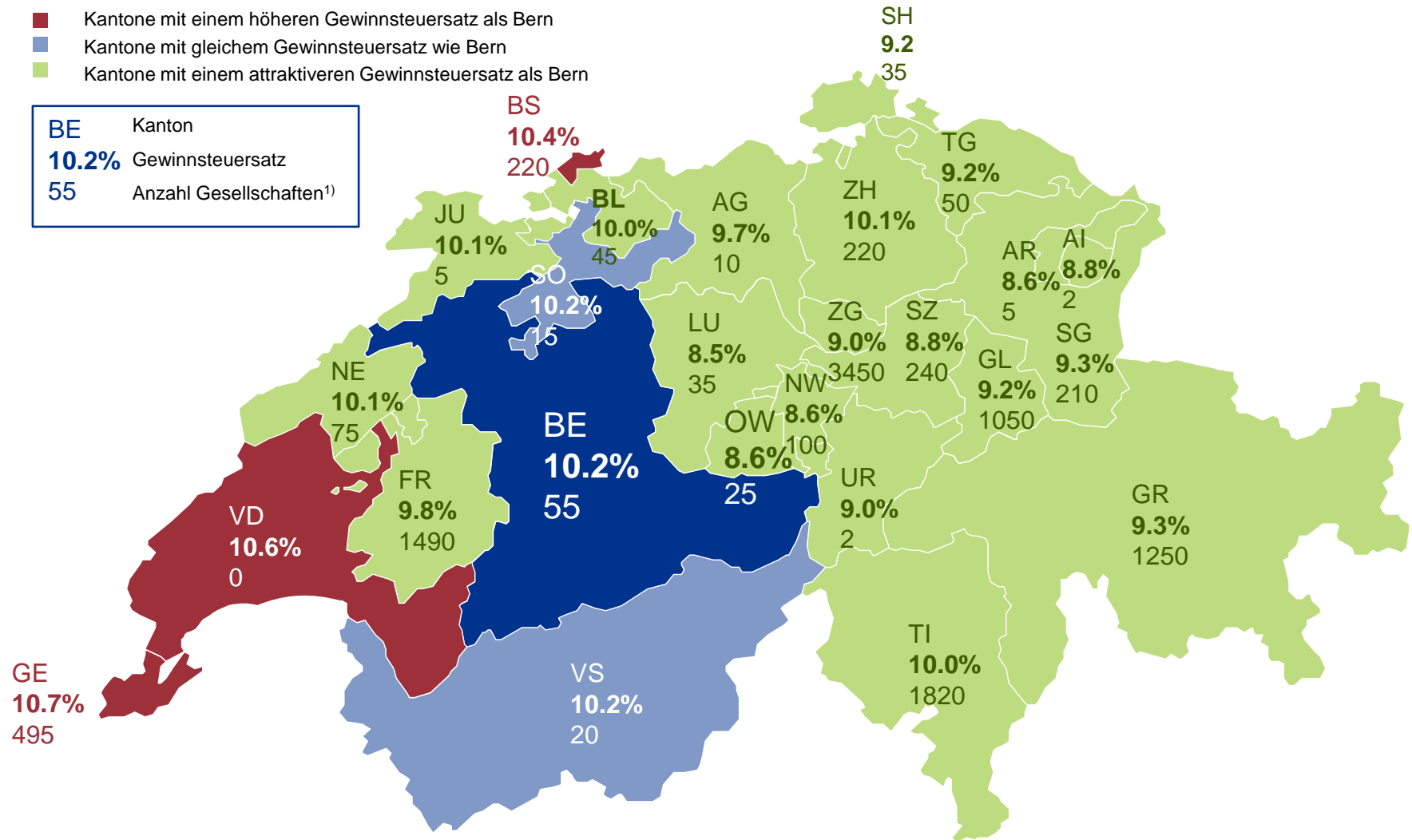
¹⁾Anzahl Gesellschaften im Kanton Bern für das Jahr 2012, restliche Kantone gemäss aktuellster verfügbarer Quelle 2004. Quellen: KPMG Schweiz, Steuerverwaltung des Kantons Bern, ZEW/BAK, 2004: http://www.efv.admin.ch/d/downloads/finanzpolitik_grundlagen/finanzausgleich/revisio_np_berichte/pgr-11_sb_teil2-gutachten-bak_faktor-beta_marz04.pdf

1. Unternehmensbesteuerung – Gewinnsteuern

Privilegiert besteuerte Gesellschaften: Gewinnsteuersätze für Gemischte Gesellschaften

- Kantone mit einem höheren Gewinnsteuersatz als Bern
- Kantone mit gleichem Gewinnsteuersatz wie Bern
- Kantone mit einem attraktiveren Gewinnsteuersatz als Bern

BE	Kanton
10.2%	Gewinnsteuersatz
55	Anzahl Gesellschaften ¹⁾

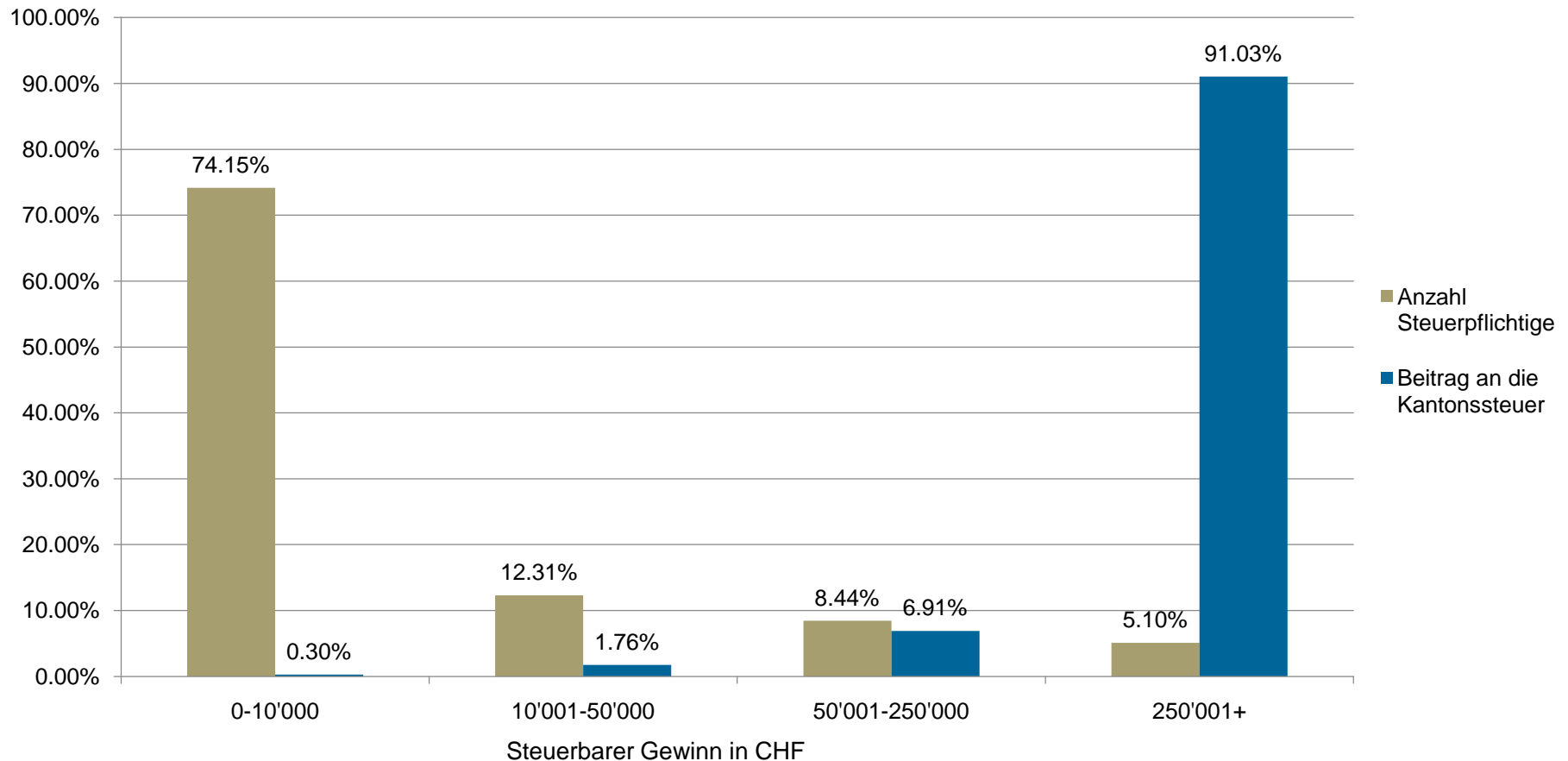


Bemerkungen: Annahmen: Gemischte Gesellschaft: Auf Kantons- und Gemeindesteuerebene unterliegen 15% der Gesamterträge (In- und Ausland) der Besteuerung. Maximaler effektiver Vorsteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Hauptort. ¹⁾Anzahl Gesellschaften im Kanton Bern für das Jahr 2012, restliche Kantone gemäss aktuellster verfügbarer Quelle 2004. Quellen: KPMG Schweiz, Steuerverwaltung des Kantons Bern,

ZEW/BAK, 2004: http://www.efv.admin.ch/d/downloads/finanzpolitik_grundlagen/finanzausgleich/revisio_np_berichte/pgr-11_sb_teil2-gutachten-bak_faktor-beta_marz04.pdf

1. Unternehmensbesteuerung – Gewinnsteuern

Beitrag an die Steuereinnahmen durch die Gewinnsteuer, Kanton Bern 2009



Der Vergleich zeigt, dass verhältnismässig wenige Unternehmen den Grossteil der Steuerlast tragen (5.1% der Unternehmen leisten 91% der gesamten Steuerbeiträge der Gewinnsteuern)

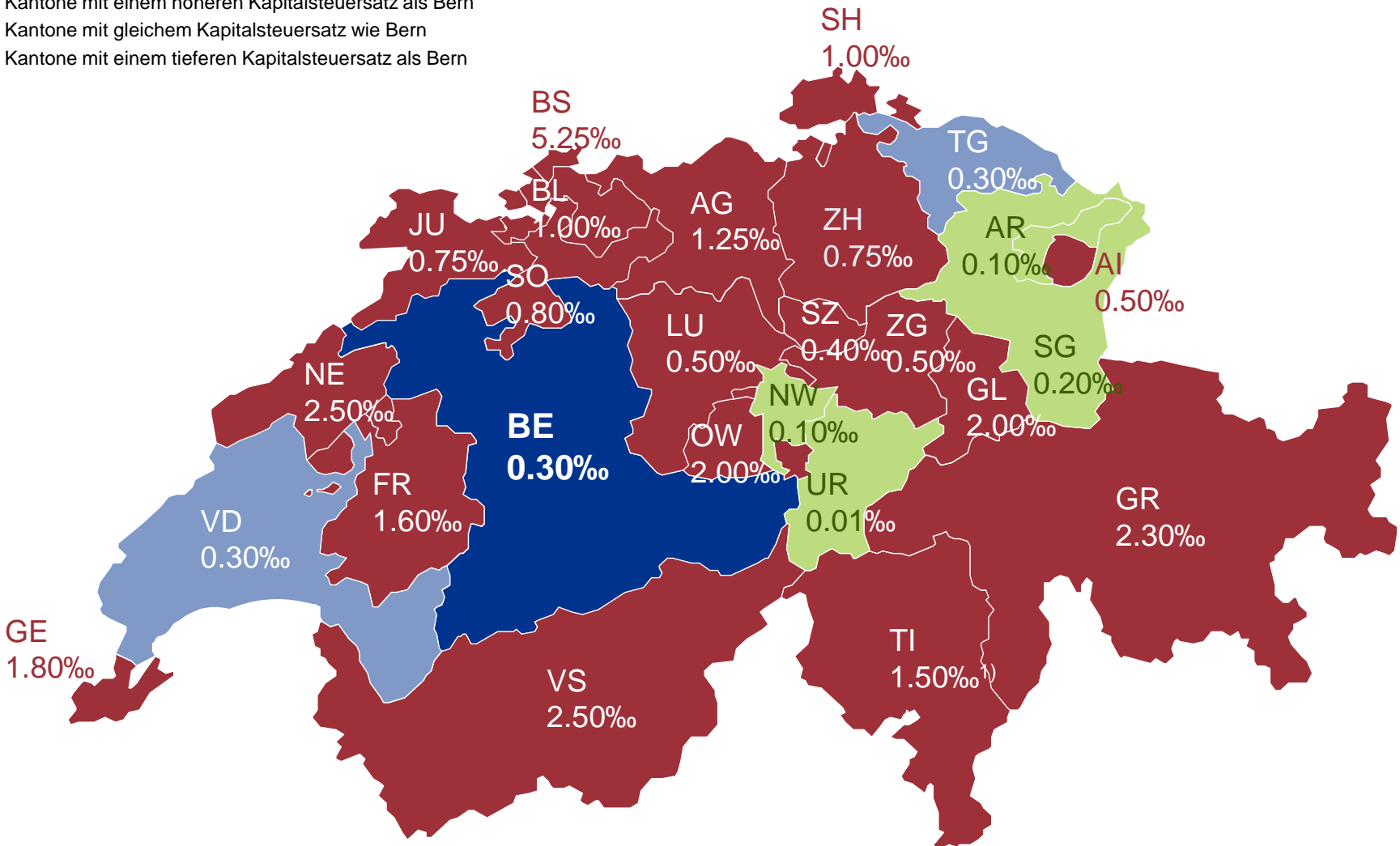
Quelle: Steuerstatistik des Kantons Bern, 2011:

http://www.fin.be.ch/fin/de/index/steuern/ratgeber/statistik/statistik_Steuerstatistik_gewinnkapital_ip.assetref/content/dam/documents/FIN/SV/de/Statistiken/6_ip_gewinn-und-kapital_2009_de_fr.pdf

1. Unternehmensbesteuerung – Kapitalsteuern

Ordentliche Kapitalsteuersätze 2012

- Kantone mit einem höheren Kapitalsteuersatz als Bern
- Kantone mit gleichem Kapitalsteuersatz wie Bern
- Kantone mit einem tieferen Kapitalsteuersatz als Bern



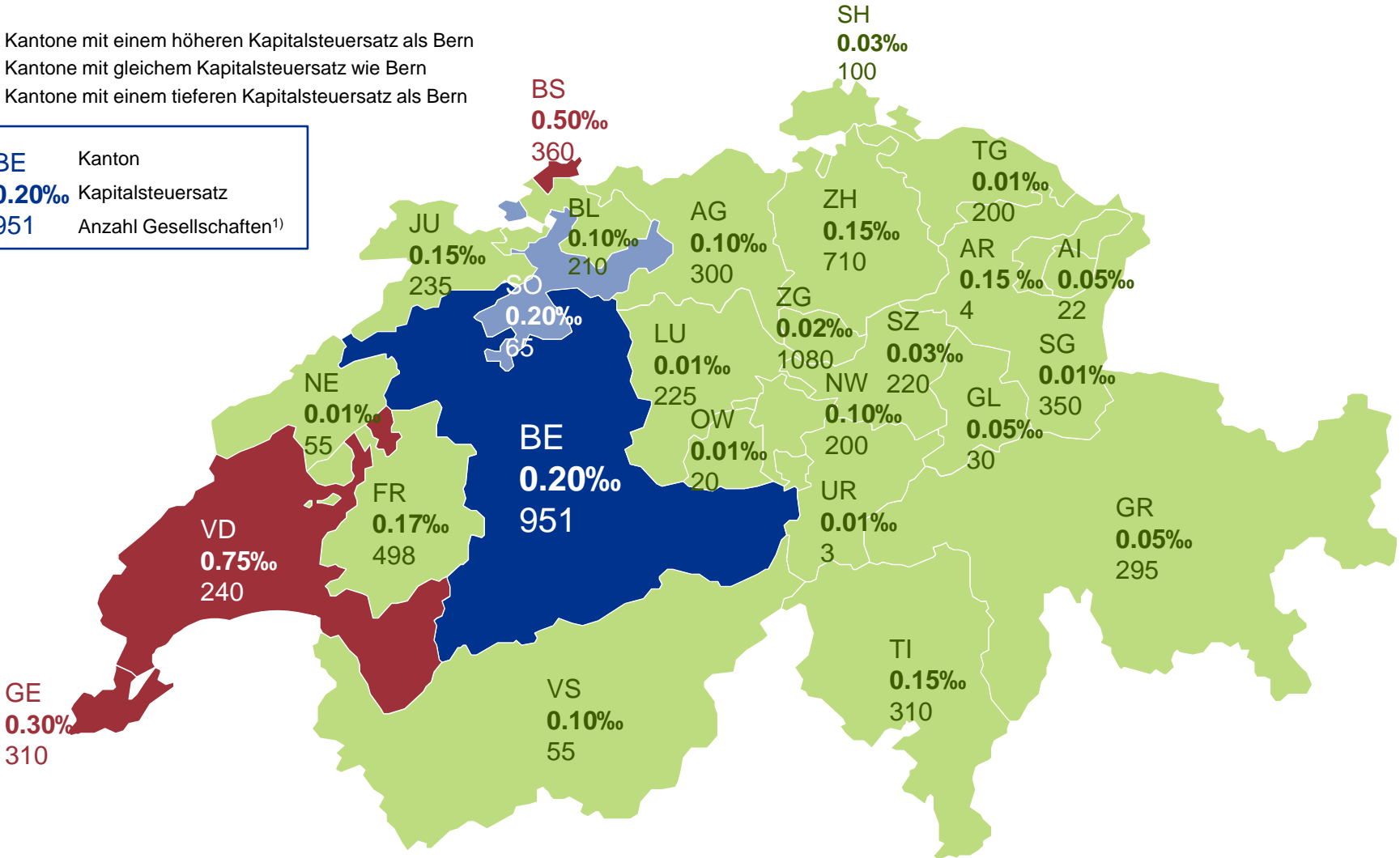
Bemerkungen: Einfacher ordentlicher Kapitalsteuersatz Kanton (ohne Gemeinde). ¹⁾ TI: Kapitalsteuersatz für das Jahr 2011. Quellen: TaxWare, KPMG Schweiz.

1. Unternehmensbesteuerung – Kapitalsteuern

Holdingsgesellschaften, Kapitalsteuersätze 2012

- Kantone mit einem höheren Kapitalsteuersatz als Bern
- Kantone mit gleichem Kapitalsteuersatz wie Bern
- Kantone mit einem tieferen Kapitalsteuersatz als Bern

BE	Kanton
0.20‰	Kapitalsteuersatz
951	Anzahl Gesellschaften ¹⁾



Bemerkungen: Kapitalsteuersätze für das Jahr 2012 auf Ebene Kanton(ohne Gemeinde)), ¹⁾Anzahl Gesellschaften im Kanton Bern für das Jahr 2012, restliche Kantone gemäss aktuellster verfügbarer Quelle 2004. Quellen: KPMG Schweiz, Steuerverwaltung des Kantons Bern,

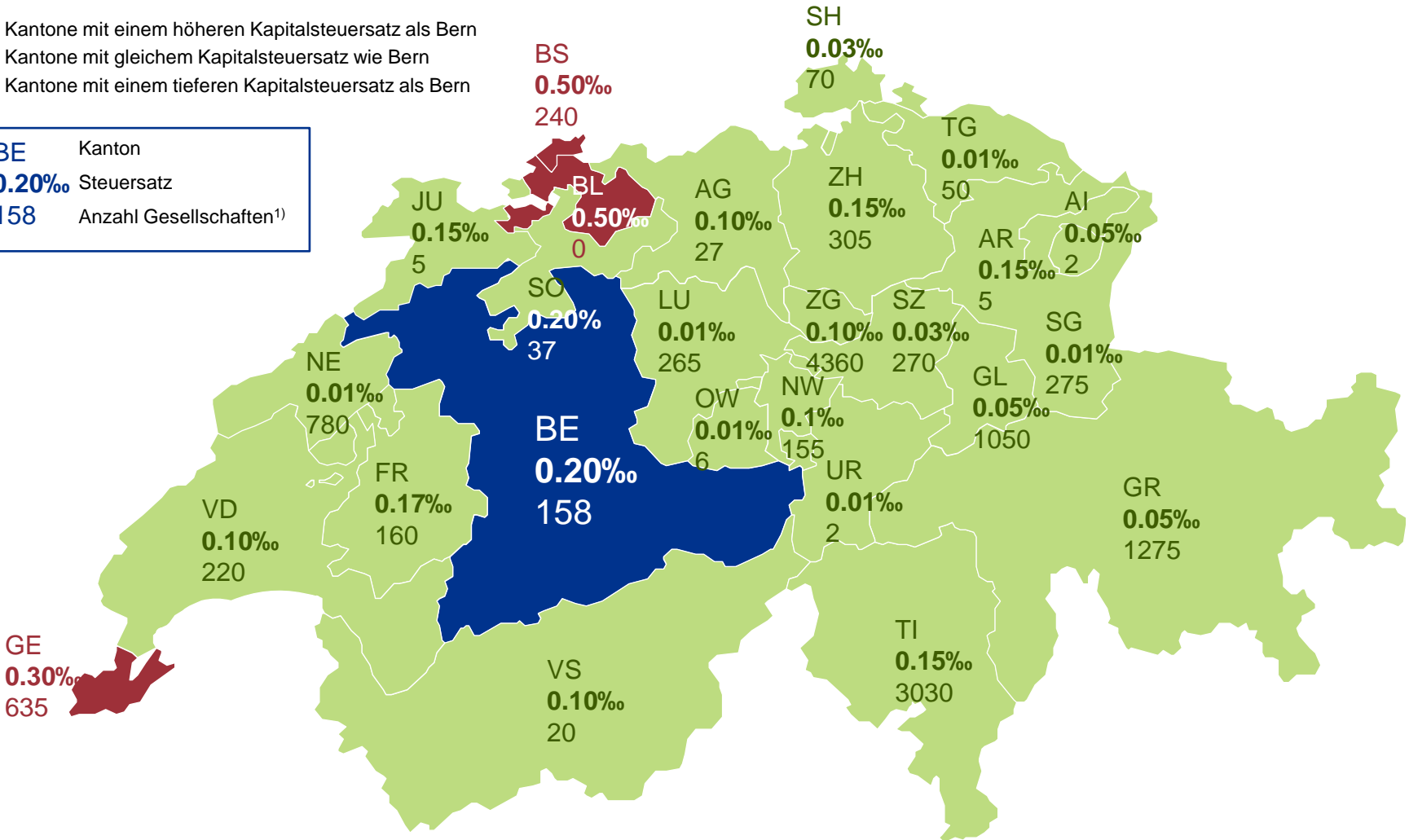
ZEW/BAK, 2004: http://www.efv.admin.ch/d/downloads/finanzpolitik_grundlagen/finanzausgleich/revisioenp_berichte/pgr-11_sb_teil2-gutachten-bak_faktor-beta_marz04.pdf

1. Unternehmensbesteuerung – Kapitalsteuern

Verwaltungsgesellschaften + Gemischte Gesellschaften, Kapitalsteuersätze 2012

- Kantone mit einem höheren Kapitalsteuersatz als Bern
- Kantone mit gleichem Kapitalsteuersatz wie Bern
- Kantone mit einem tieferen Kapitalsteuersatz als Bern

BE	Kanton
0.20‰	Steuersatz
158	Anzahl Gesellschaften ¹⁾

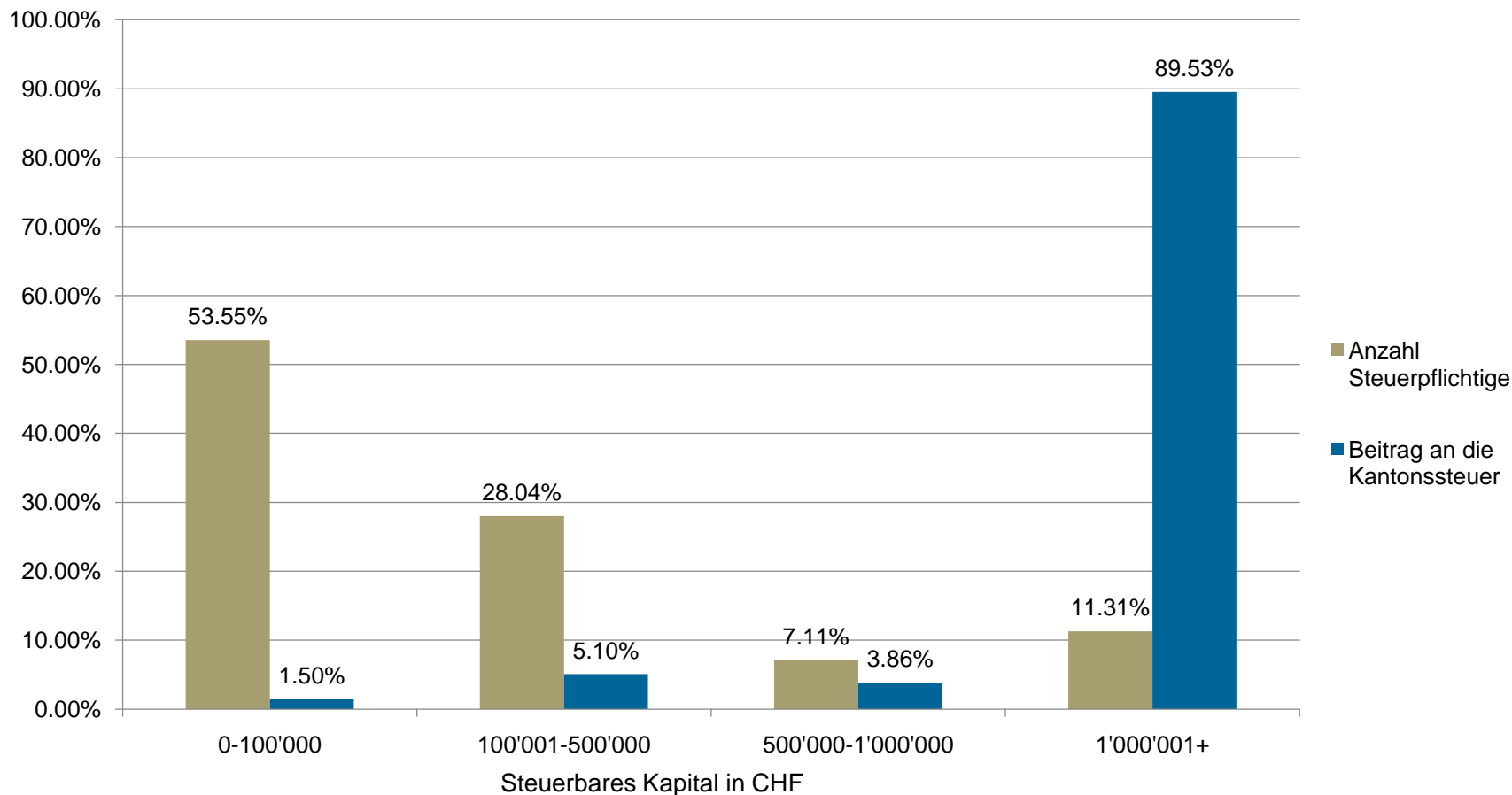


Bemerkungen: Kapitalsteuersätze für das Jahr 2012 auf Ebene Kanton(ohne Gemeinde)), ¹⁾Anzahl Gesellschaften im Kanton Bern für das Jahr 2012, restliche Kantone gemäss aktuellster verfügbarer Quelle 2004. Quellen: KPMG Schweiz, Steuerverwaltung des Kantons Bern,

ZEW/BAK, 2004: http://www.efv.admin.ch/d/downloads/finanzpolitik_grundlagen/finanzausgleich/revisiohp_berichte/pgr-11_sb_teil2-gutachten-bak_faktor-beta_marz04.pdf

1. Unternehmensbesteuerung – Kapitalsteuern

Beitrag an die Steuereinnahmen durch die Kapitalsteuer, Kanton Bern 2009



Der Vergleich zeigt, dass verhältnismässig wenige Unternehmen den Grossteil der Steuerlast tragen. (11.3% der Unternehmen leisten 89.5% der gesamten Steuerbeiträge der Kapitalsteuern)

Quelle: Steuerstatistik des Kantons Bern, 2011:

http://www.fin.be.ch/fin/de/index/steuern/ratgeber/statistik/statistik_Steuerstatistik_gewinnkapital_ip.assetref/content/dam/documents/FIN/SV/de/Statistiken/6_ip_gewinn-und-kapital_2009_de_fr.pdf

1. Zwischenfazit

Unternehmensbesteuerung

Kernbotschaften:

- Die Gewinnsteuersätze im Kanton Bern sind im nationalen Vergleich hoch. Damit kann der Kanton Bern im **tarifären Steuerwettbewerb für Unternehmen** nicht mit den Kantonen der Deutschschweiz – insbesondere in der **Ost- und Zentralschweiz** – mithalten.
- Während **in vielen Kantonen** die **Gewinnsteuersätze gesenkt** wurden, blieben die Tarife im **Kanton Bern** konstant **hoch**.
- Bei der **Kapitalsteuer** ist der Kanton Bern hingegen **dank tiefer Steuersätze attraktiv**.
- Holding- und gemischte Gesellschaften (sog. **privilegiert besteuerte Gesellschaften**) sind z.Z. für den Kanton Bern mit Blick auf die wirtschaftliche Wertschöpfung, Steuersubstrat und Arbeitsplätze von geringer Bedeutung.
- Relativ **wenige Gesellschaften tragen den grössten Teil der Steuereinnahmen** des Kantons Bern

Gefahren:

- Insbesondere mit Blick auf die **aktuellen Entwicklungen im EU-Steuerstreit** kann durch die **Steuersenkung in anderen Kantonen** erhöhter **Handlungsbedarf für den Kanton Bern** entstehen. Öffnet sich die Schere zwischen den Hoch- und Tiefsteuernkantonen weiter, führt dies zu Verlagerungen von Unternehmen.
- Kann der Kanton Bern nicht mit **anderen Standortfaktoren** (z.B. Boden- und Immobilienpreise, verkehrstechnische Erreichbarkeit, Ausbildung, Lebensqualität) punkten, besteht mittel- bis langfristig die Gefahr einer **Verlegung** dieser Unternehmen **in die umliegenden Kantone**.

1. Zwischenfazit

Unternehmensbesteuerung



- Die **steuerlichen Rahmenbedingungen für die bernischen Unternehmen** haben sich in den letzten Jahren im interkantonalen Vergleich **verschlechtert**. Die damit verbundene Abwanderungsgefahr muss gebannt werden, gleichzeitig geht es darum, die Attraktivität im Wettbewerb um „neue“ Firmen zu steigern. Der **Mehrstufentarif** ist **nicht mehr zeitgemäss** und mittelfristig (allenfalls in Schritten) abzuschaffen.
- Die **Planbarkeit** der Belastungen ist für die Unternehmen wesentlich. Der Kanton muss deshalb **frühzeitig aufzeigen** und die notwendigen **Beschlüsse fassen**, wie und wann die Gewinnsteuersenkungen für „seine“ Unternehmen realisiert werden.
- Die **übrigen Standortfaktoren** für die bernische Wirtschaft sind ebenfalls zu verbessern; der verkehrstechnischen Erschliessung und der Ausbildung ist hohes Gewicht beizumessen (vgl. dazu das Schwerpunktprogramm des HIV vom Mai 2012).
- Die Diskussion um den **EU Steuerstreit** ist für den Kanton Bern eine Herausforderung und bedingt eine rasche Reaktion auf kantonaler Ebene (Gewinnsteuersenkung oder qualitative Massnahmen wie z.B. Lizenzboxen), sofern es in diesem Zusammenhang zu Steuersenkungen in andern Kantonen kommt.
- Sollte der Bund kompensatorischen Massnahmen zugunsten der **Zentrumskantone GE, BS, VD und ZH** vorsehen, so darf er damit den Steuerwettbewerb nicht verzerren bzw. die nicht direkt betroffenen Kantone wie **Bern nicht schlechter stellen**.

Status Quo

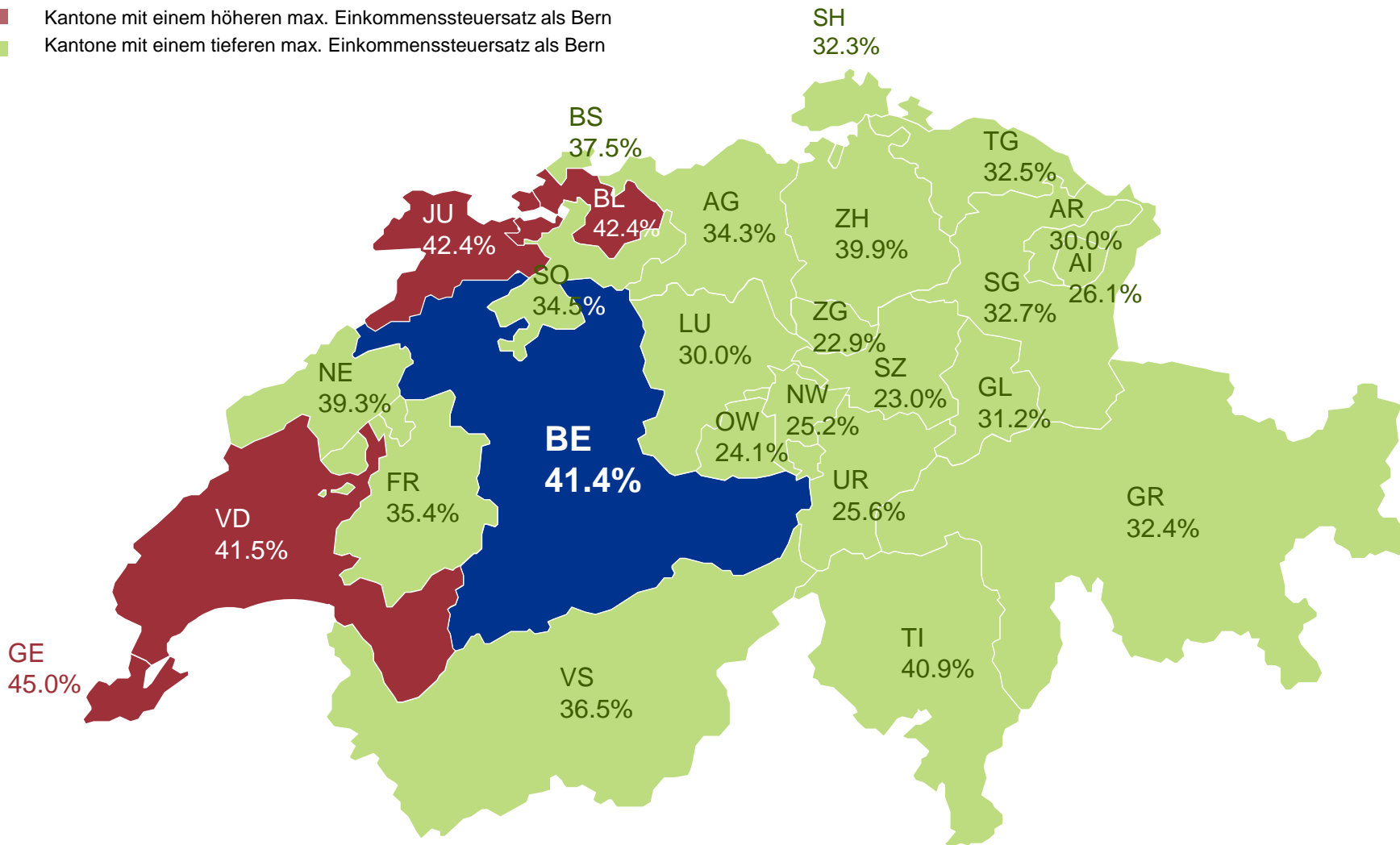
Individual- besteuerung

Kanton Bern

2. Individualbesteuerung – Einkommenssteuern

Maximale Einkommenssteuersätze in den Kantonshauptorten 2012

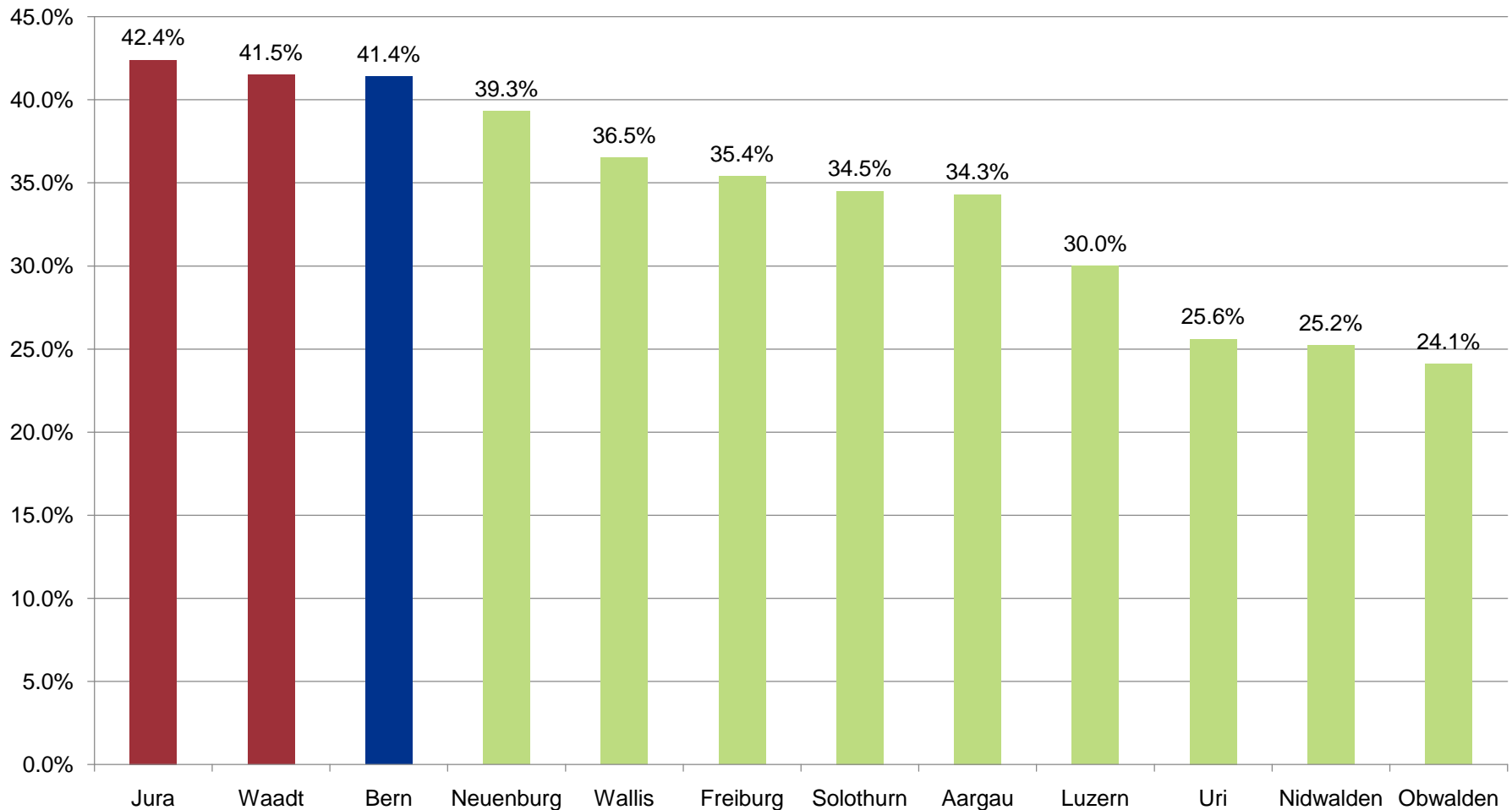
- Kantone mit einem höheren max. Einkommenssteuersatz als Bern
- Kantone mit einem tieferen max. Einkommenssteuersatz als Bern



Bemerkungen: Maximaler Einkommenssteuersatz (ledig, keine Kinder, keine Konfession; Durchschnittssteuersatz) Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Hauptort. Quelle: KPMG Schweiz.

2. Individualbesteuerung – Einkommenssteuern

Vergleich der Maximalsteuersätze 2012 mit den umliegenden Kantonen

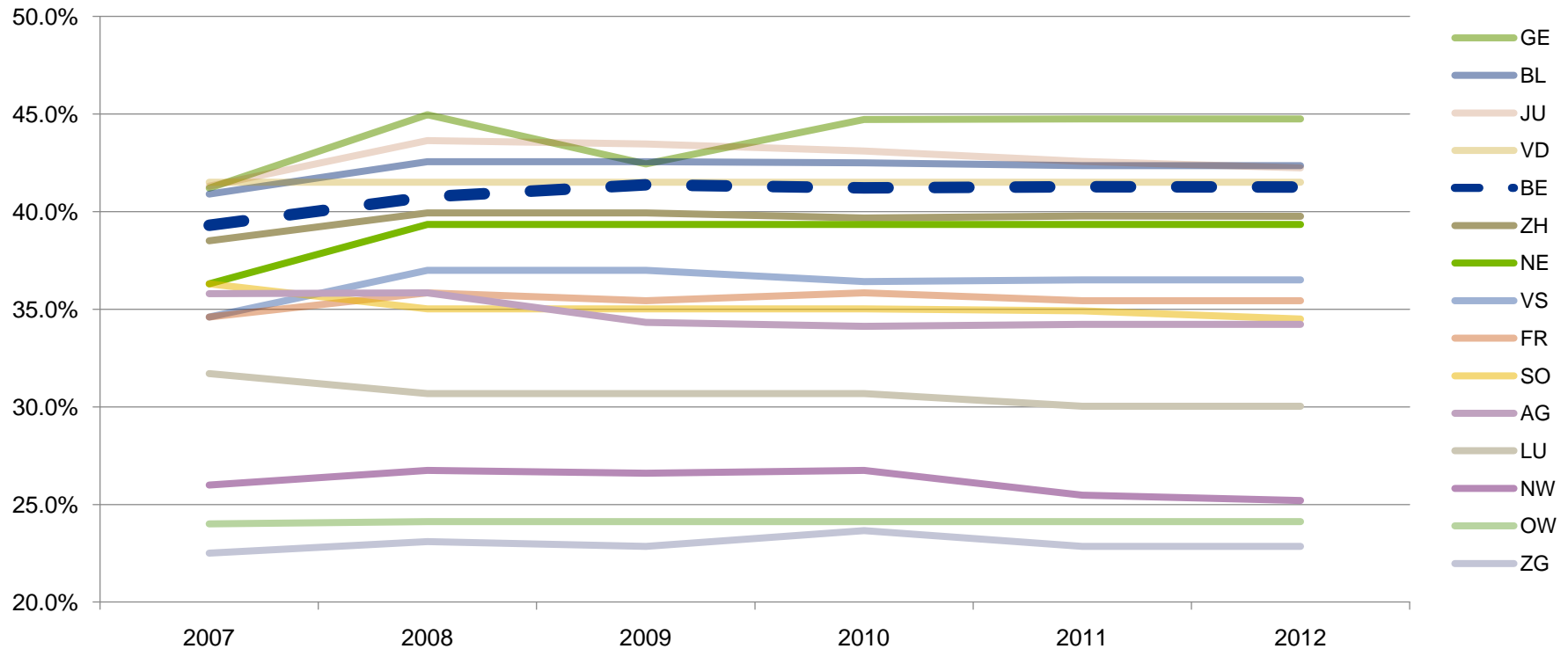


Bemerkungen: Maximaler Einkommenssteuersatz (ledig, keine Kinder, keine Konfession; Durchschnittssteuersatz) Bund/Kanton/Gemeinde für den jeweiligen Hauptort. Quelle: KPMG Schweiz.

2. Individualbesteuerung – Einkommenssteuern

Entwicklung der Einkommenssteuersätze in ausgewählten Kantonen

Steuersatz¹⁾

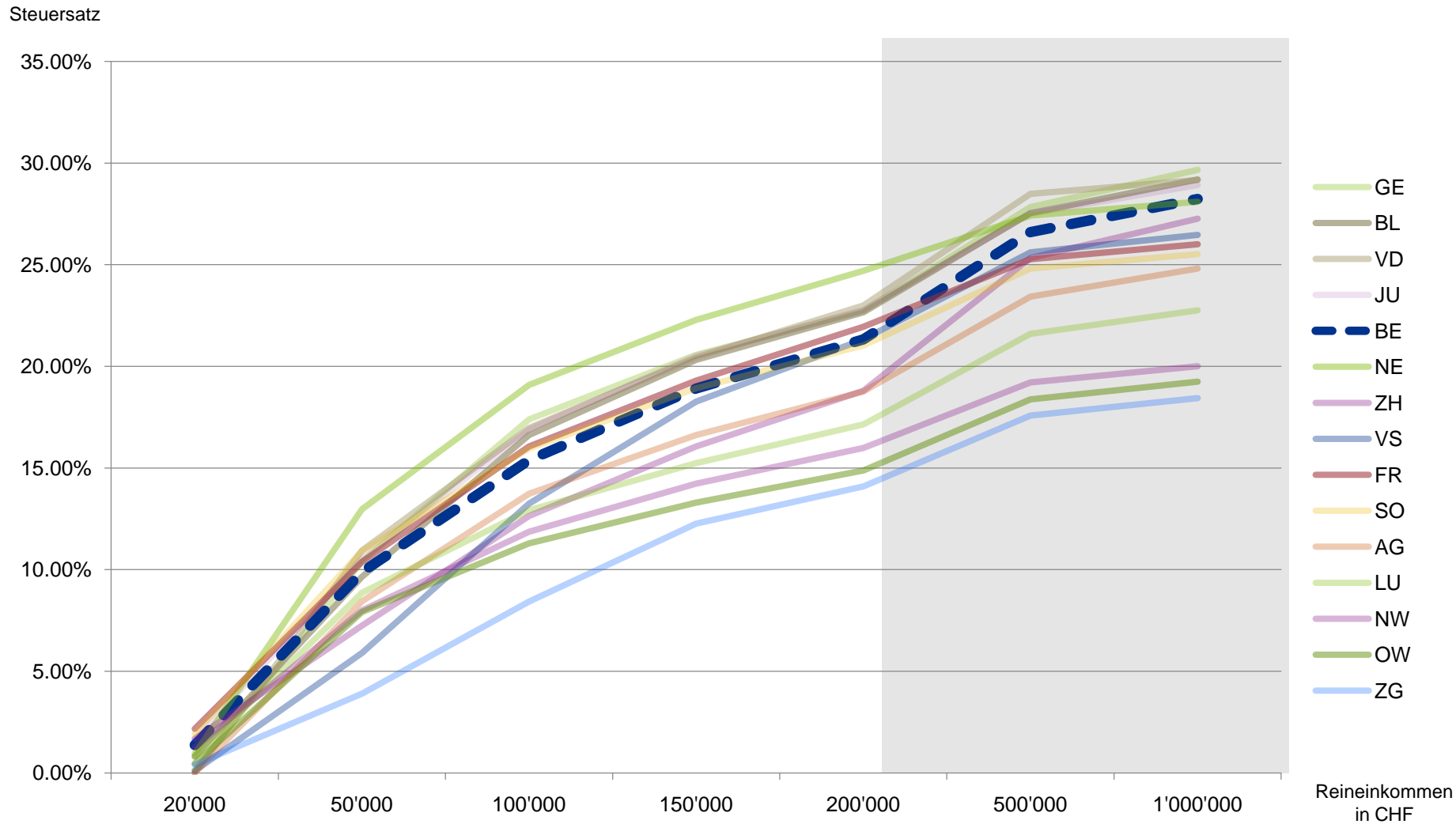


Bei den maximalen Einkommenssteuersätzen wurden schweizweit – mit einigen Ausnahmen – nur kleine Anpassungen vorgenommen.
Der Kanton Bern blieb in den vergangenen Jahren konstant.

¹⁾ Max. Einkommenssteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde (ledig, keine Kinder, keine Konfession; Durchschnittssteuersatz) für den jeweiligen Kantonshauptort in Prozent.
²⁾ Für die Jahre 2011 und 2012 wurden in der Studie verheiratete Steuersubjekte (keine Kinder, keine Konfession) betrachtet.
Quelle: KPMG Schweiz.

2. Individualbesteuerung – Einkommenssteuern

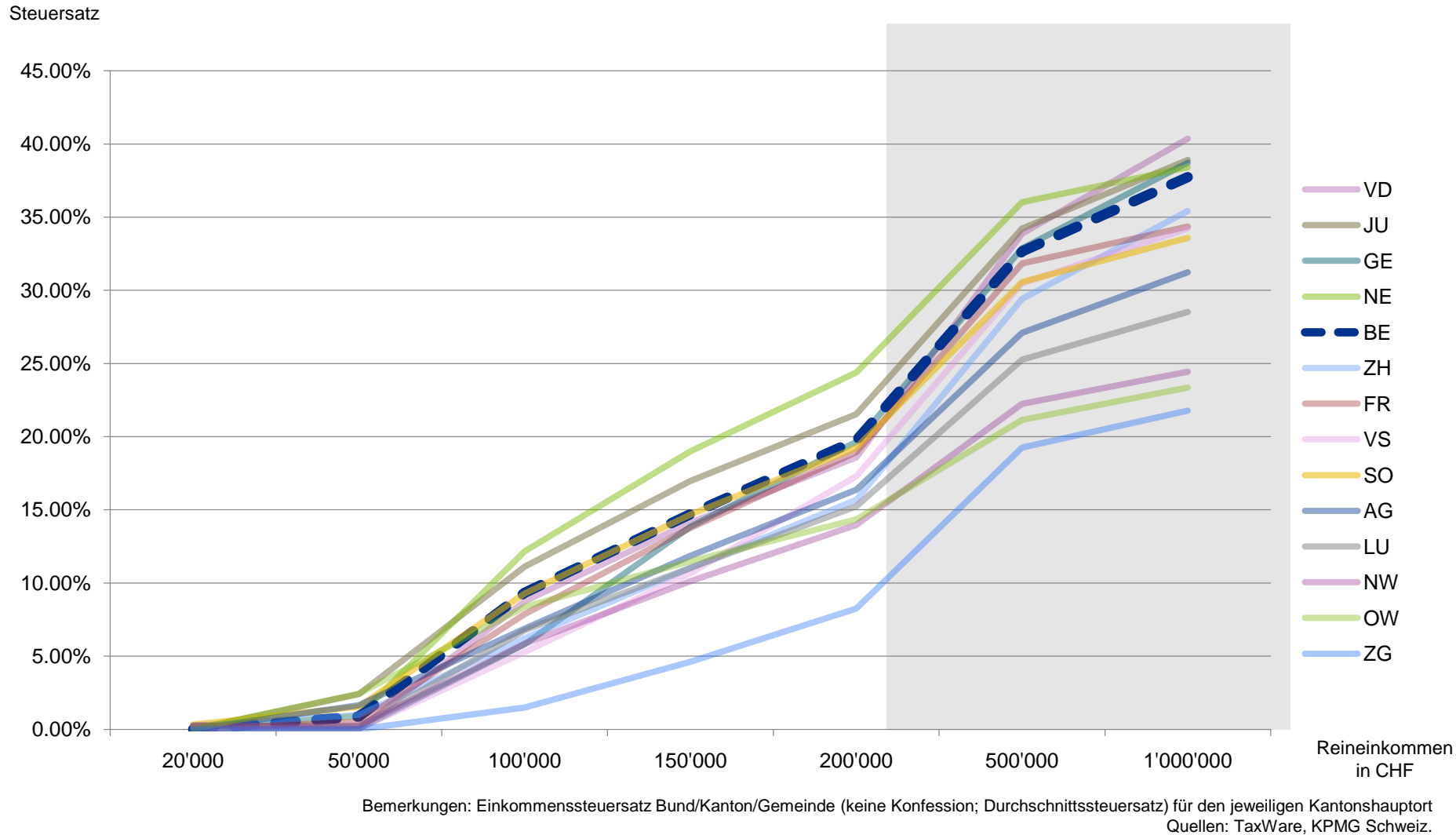
Progression der Steuersätze 2012 (ledig, keine Kinder, keine Konfession), ausgewählte Kantone



Bemerkungen: Einkommenssteuersatz Bund/Kanton/Gemeinde (keine Konfession; Durchschnittssteuersatz) für den jeweiligen Kantonshauptort im Jahr 2012
Quellen: TaxWare, KPMG Schweiz.

2. Individualbesteuerung – Einkommenssteuern

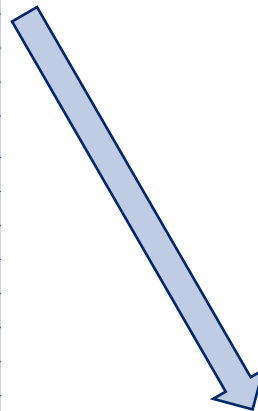
Progression der Steuersätze 2012 (verheiratet, zwei Kinder), ausgewählte Kantone



2. Individualbesteuerung – Einkommenssteuern

Progression der Steuersätze: Ranking (ledig, keine Kinder, keine Konfession)

Rang	Kanton	Steuersatz Kanton bei CHF 100'000 steuerbarem Einkommen
1	Schwyz	3.99%
2	Obwalden	5.31%
3	Zug	5.66%
4	Zürich	6.32%
5	Luzern	6.36%
6	Appenzell Ausserrhoden	6.51%
7	Nidwalden	6.60%
8	Glarus	6.72%
9	Thurgau	6.83%
10	Appenzell Innerrhoden	7.01%
11	Uri	7.17%
12	St. Gallen	7.51%
13	Aargau	8.09%
14	Graubünden	8.19%
15	Solothurn	8.42%
16	Schaffhausen	8.98%
17	Tessin	9.10%
18	Wallis	9.97%
19	Freiburg	10.83%
20	Basel-Land	11.50%
21	Jura	12.57%
22	Waadt	13.69%
23	Bern	13.90%
24	Genf	15.19%
25	Neuenburg	15.99%
26	Basel-Stadt	23.00%



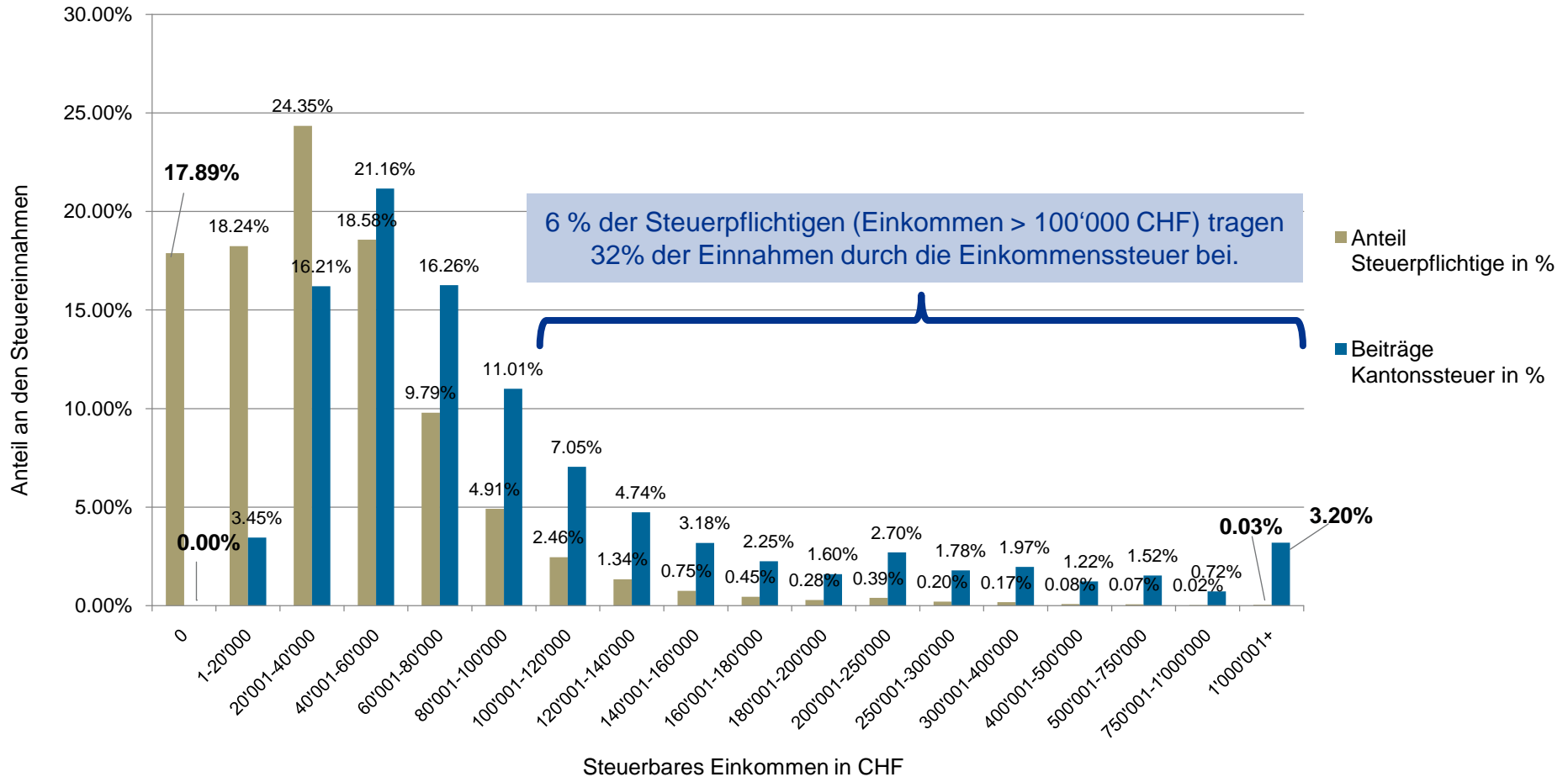
Rang	Kanton	Steuersatz Kanton bei CHF 2'000'000 steuerbarem Einkommen
1	Schwyz	4.38%
2	Obwalden	5.31%
3	Zug	6.56%
4	Uri	7.10%
5	Nidwalden	7.24%
6	Appenzell Innerrhoden	7.68%
7	Appenzell Ausserrhoden	7.80%
8	Luzern	8.55%
9	St. Gallen	8.93%
10	Thurgau	9.22%
11	Glarus	9.52%
12	Solothurn	10.50%
13	Graubünden	11.00%
14	Schaffhausen	11.09%
15	Aargau	11.98%
16	Zürich	12.52%
17	Freiburg	13.50%
18	Wallis	14.00%
19	Tessin	14.61%
20	Jura	17.96%
21	Basel-Land	18.47%
22	Neuenburg	18.85%
23	Bern	19.44%
24	Waadt	19.85%
25	Genf	23.94%
26	Basel-Stadt	25.70%

Während der Kanton Zürich tiefe bis mittlere Einkommen moderat besteuert, wirkt die Progression bei hohen Einkommen. Der Kanton Bern hingegen liegt von tiefen bis zu hohen Einkommen auf den hinteren Plätzen.

Bemerkungen: Durchschnittlicher kantonaler Einkommenssteuersatz 2012 beim jeweiligen steuerbaren Einkommen (ledig, keine Kinder, keine Konfession). Quellen: TaxWare, KPMG Schweiz.

2. Individualbesteuerung – Einkommenssteuern

Beitrag an die Steuereinnahmen durch die Einkommenssteuer, Kanton Bern 2009



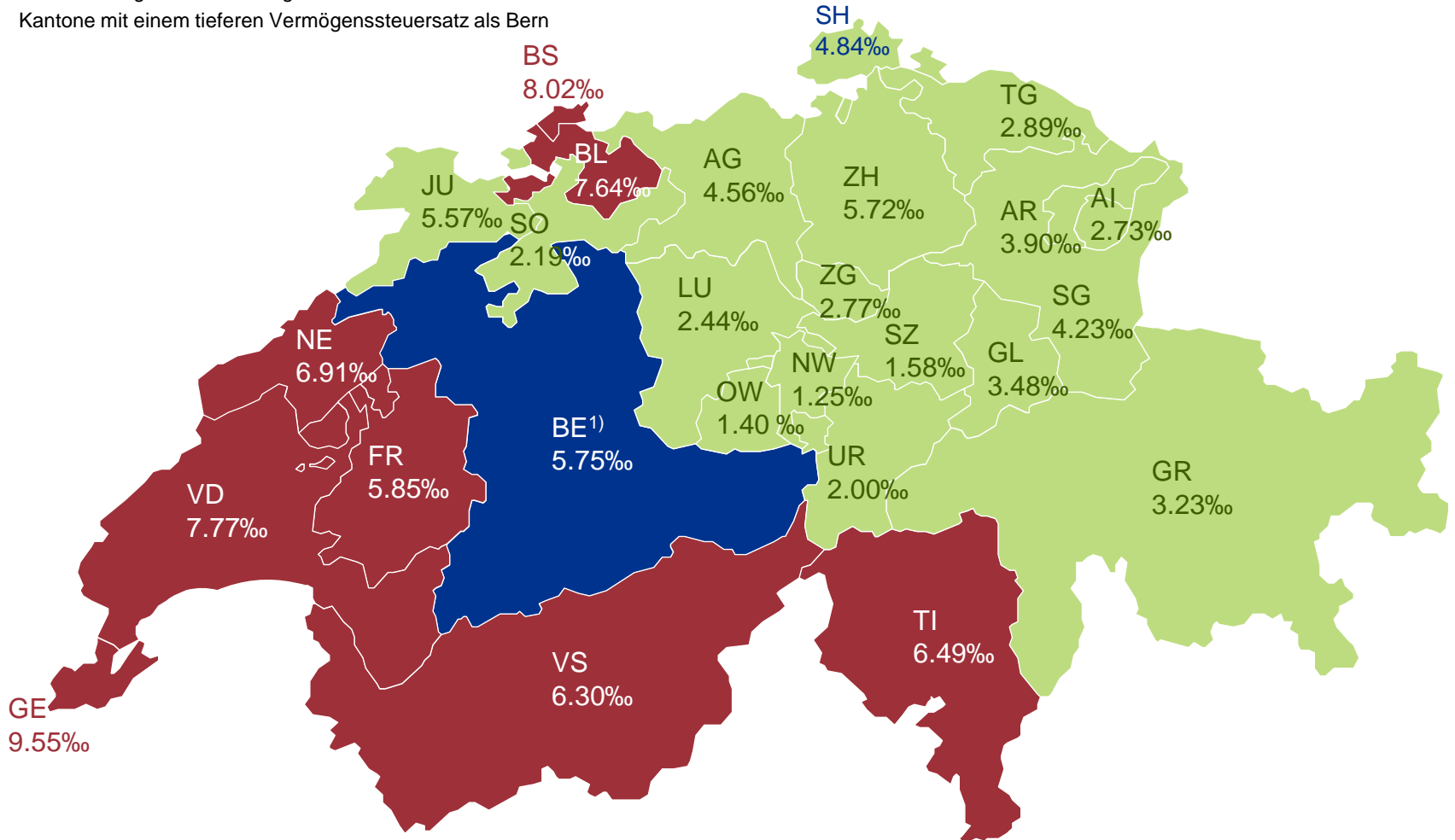
Quelle: Steuerverwaltung des Kantons Bern:

http://www.fin.be.ch/fin/de/index/steuern/ratgeber/statistik/statistik_einkommennp.assetref/content/dam/documents/FIN/SV/de/Statistiken/4_np_einkommen_2009_de_fr.pdf

2. Individualbesteuerung – Vermögenssteuern

Maximale Vermögenssteuersätze in den Kantonshauptorten 2012

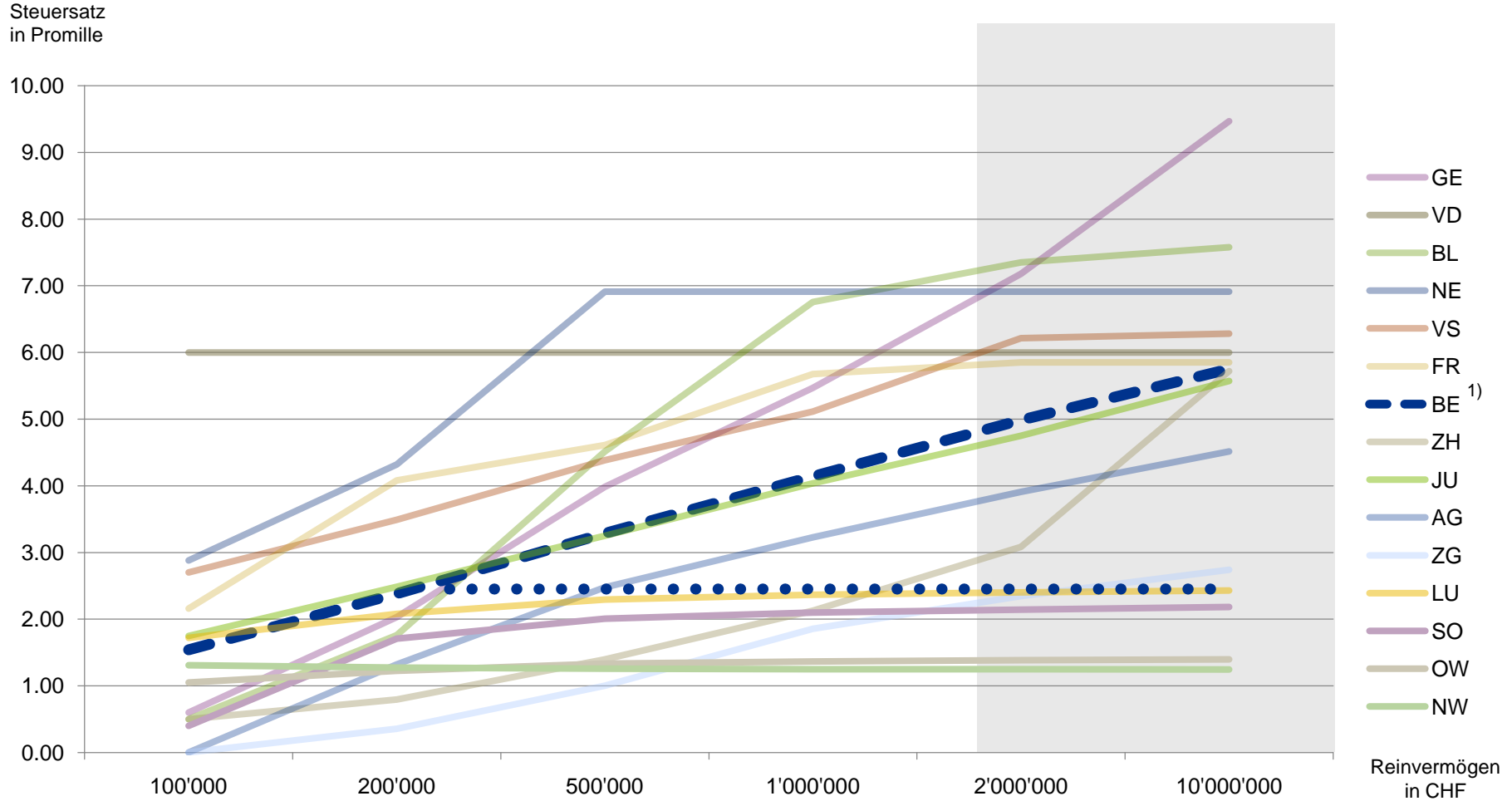
- Kantone mit einem höheren Vermögenssteuersatz als Bern
- Kantone mit gleichem Vermögenssteuersatz wie Bern
- Kantone mit einem tieferen Vermögenssteuersatz als Bern



Bemerkungen: Vermögenssteuerbelastung in ‰ des Nettovermögens bei CHF 10 Mio. ¹⁾ Kanton Bern: Vermögenssteuer nach Art. 66 StG („Vermögenssteuerbremse“): Ist die Vermögenssteuer höher als 25% des Vermögensertrages, wird sie auf 25% des Vermögensertrages begrenzt, die Mindeststeuer beträgt hierbei jedoch 2.4 ‰ des steuerbaren Vermögens. Quellen: KPMG Schweiz .

2. Individualbesteuerung – Vermögenssteuern

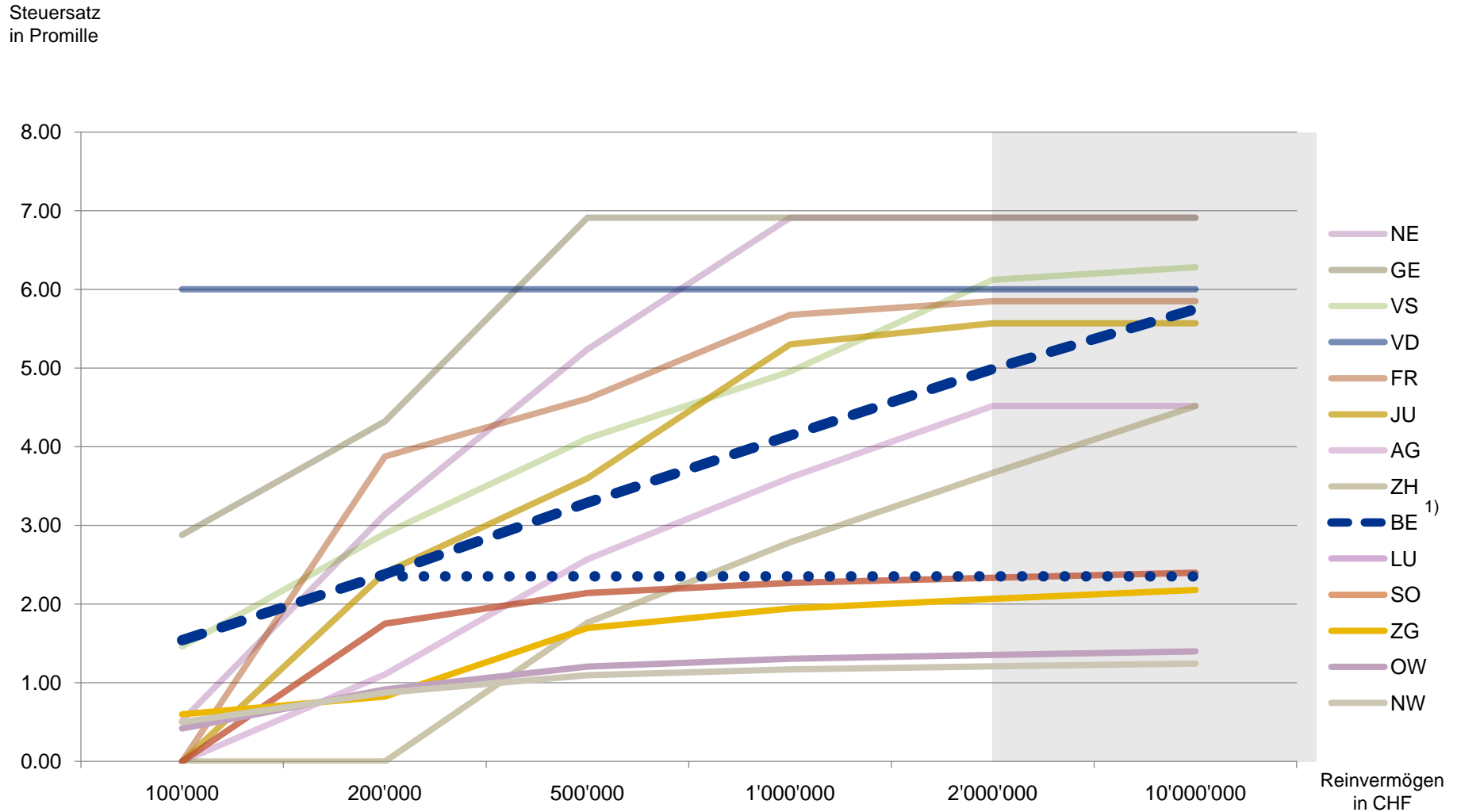
Progression der Vermögenssteuersätze (ledig, keine Kinder, keine Konfession)



Bemerkungen: ¹⁾ Kanton Bern: Vermögenssteuer nach Art. 66 StG („Vermögenssteuerbremse“): Ist die Vermögenssteuer höher als 25% des Vermögensertrages, wird sie auf 25% des Vermögensertrages begrenzt, die Mindeststeuer beträgt hierbei jedoch 2.4 % des steuerbaren Vermögens. Quellen: TaxWare, KPMG Schweiz.

2. Individualbesteuerung – Vermögenssteuern

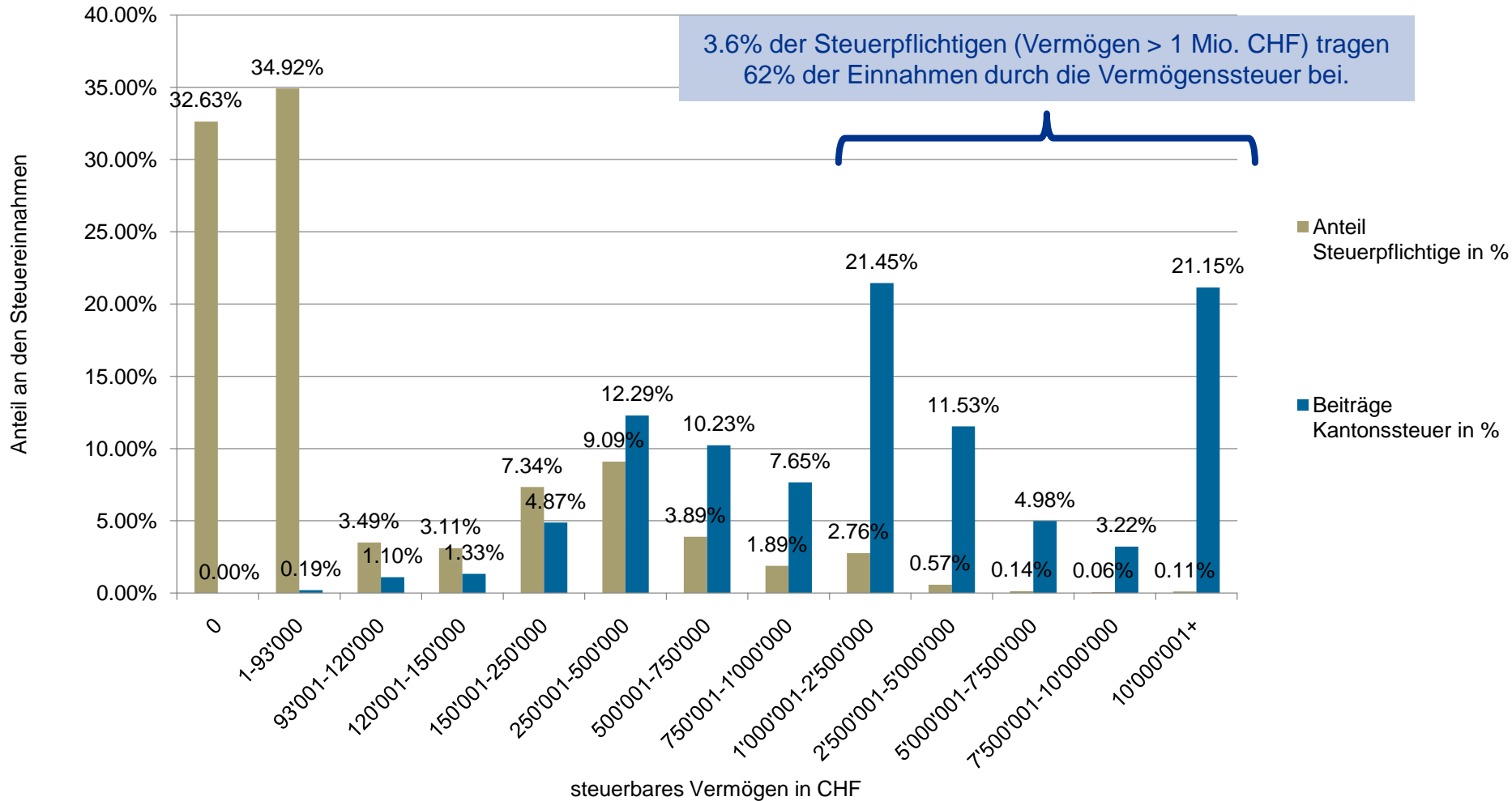
Progression der Vermögenssteuersätze (verheiratet, zwei Kinder, keine Konfession)



Bemerkungen: ¹⁾ Kanton Bern: Vermögenssteuer nach Art. 66 StG („Vermögenssteuerbremse“): Ist die Vermögenssteuer höher als 25% des Vermögensertrages, wird sie auf 25% des Vermögensertrages begrenzt, die Mindeststeuer beträgt hierbei jedoch 2.4 % des steuerbaren Vermögens. Quellen: TaxWare, KPMG Schweiz.

2. Individualbesteuerung – Vermögenssteuern

Beitrag an die Steuereinnahmen durch die Vermögenssteuer, Kanton Bern 2009



Quelle: Steuerstatistik des Kantons Bern, 2011:

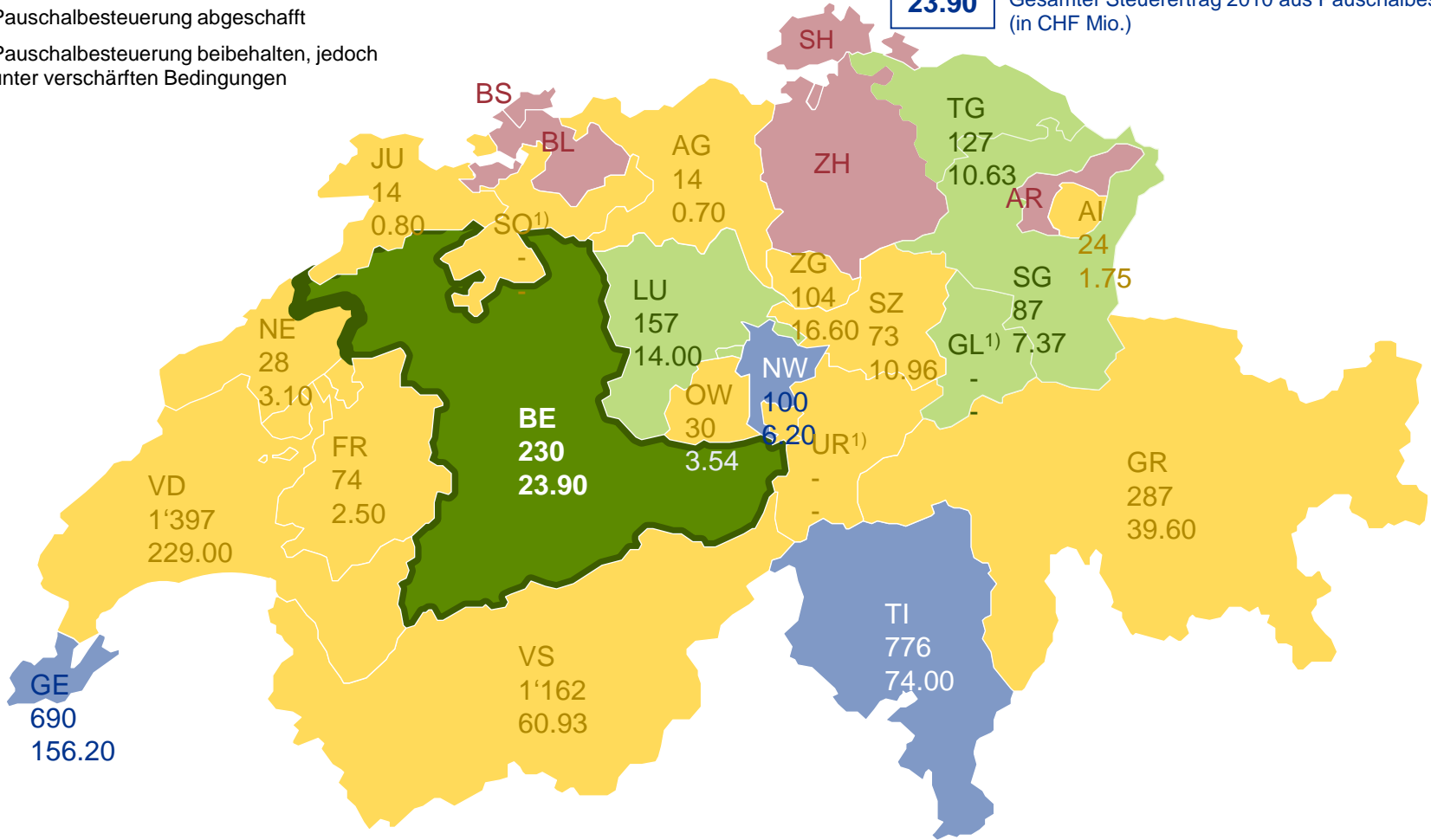
http://www.fin.be.ch/fin/de/index/steuern/ratgeber/statistik/statistik_Steuerstatistik_gewinnkapital_ip.assetref/content/dam/documents/FIN/SV/de/Statistiken/6_ip_gewinn-und-kapital_2009_de_fr.pdf

2. Individualbesteuerung

Pauschalbesteuerung – aktuelle Debatte in den Kantonen

- keine Initiative lanciert / bisher nicht zustande gekommen
- Initiative zustande gekommen
- Pauschalbesteuerung abgeschafft
- Pauschalbesteuerung beibehalten, jedoch unter verschärften Bedingungen

BE	Kanton
230	Anzahl Pauschalbesteuerte am 31.12.2010
23.90	Gesamter Steuerertrag 2010 aus Pauschalbesteuerung (in CHF Mio.)



Stand der politischen Situation: Oktober 2012. Anzahl Pauschalbesteuerte und Steuerertrag: 31.12.2010. ¹⁾UR/GL/SO: Kantone mit weniger oder gleich 5 Pauschalbesteuerten.

Quellen: KPMG Schweiz, Schweizerische Finanzdirektorenkonferenz.

2. Zwischenfazit

Individualbesteuerung

- Der Kanton Bern erhebt eine **hohe Einkommenssteuer** bei hohen Spitzensteuersätzen.
- Im Vergleich mit anderen Kantonen ist der **Progressionsverlauf** der Einkommenssteuer im unteren Bereich **im Kanton Bern flach**. Einkommen um CHF 100'000 werden z.B. im Kanton Zürich stärker entlastet.
- Höhere Einkommen (CHF 200'000 und mehr) werden im Kanton Bern mit einer höheren Progression belastet als in anderen Kantonen.
- Der **Anteil gutverdienender Steuerzahler** ist im Kanton Bern relativ **gering**.
- Die **Vermögenssteuer** im Kanton Bern ist im interkantonalen Vergleich **attraktiv**.

2. Zwischenfazit

Individualbesteuerung



- Die **Steuerbelastung der natürlichen Personen**, insbesondere der Kaderpersonen der Wirtschaft, **muss (allenfalls schrittweise) gesenkt werden**. Damit wird nicht nur das Finden von **Kaderleuten** erleichtert, sondern auch die **Wohnsitznahme** im Kanton Bern (zusätzliches Steuersubstrat) begünstigt.
- Die im schweizerischen Vergleich **konkurrenzfähigen Vermögenssteuersätze** in Verbindung mit der Spezialität der **Vermögenssteuerbremse** von Art. 66 StG sollen im Kanton Bern dazu genutzt werden, **vermögende Personen** (z.B. Unternehmer oder Rentner mit steuerbarem Vermögen, das keine oder nur geringe Erträge – beispielsweise Zinse oder Dividenden - abwirft) **anzuziehen**.

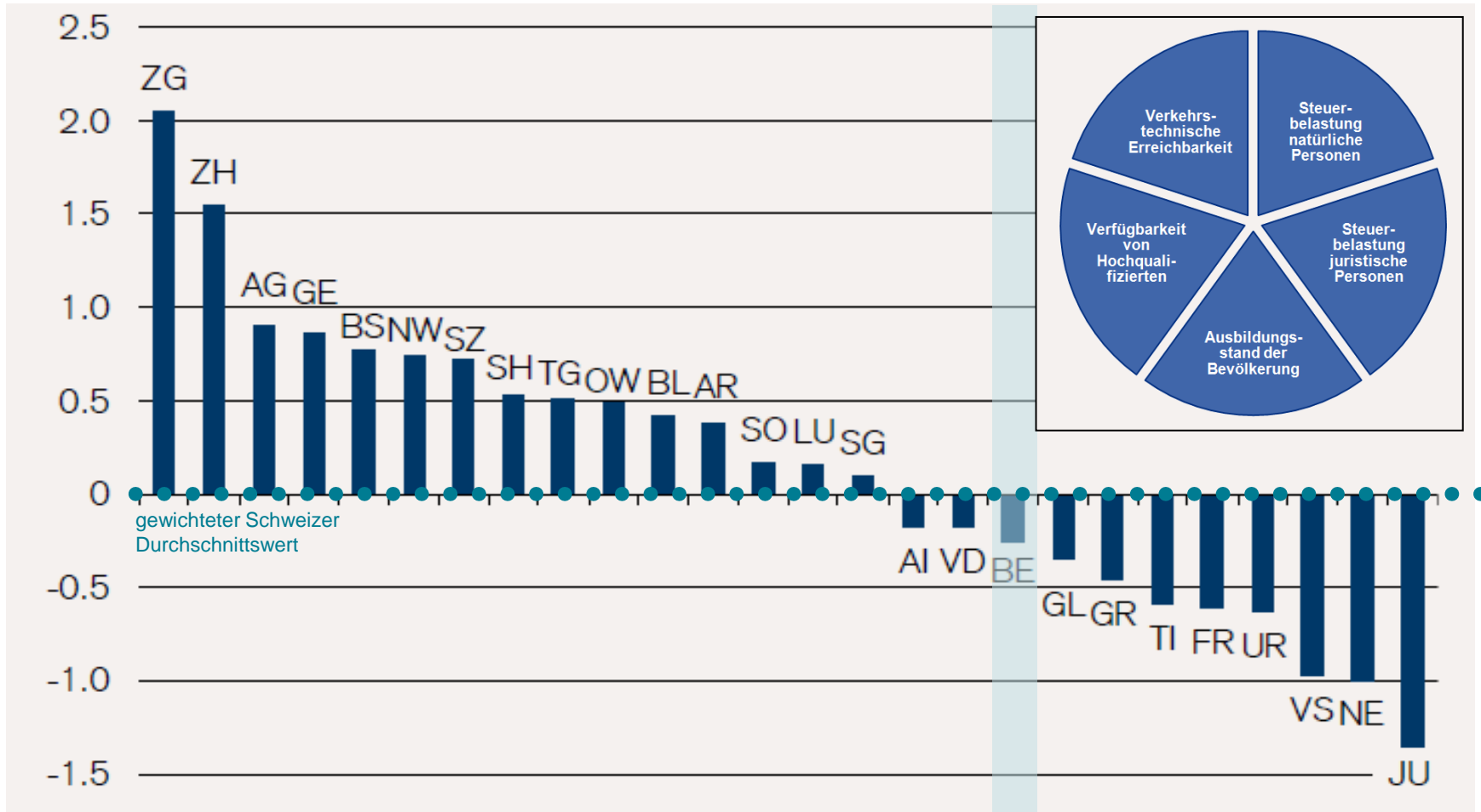


Standortqualität und Einnahmen- struktur

Kanton Bern

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

CS-Studie 2011: Standortqualität



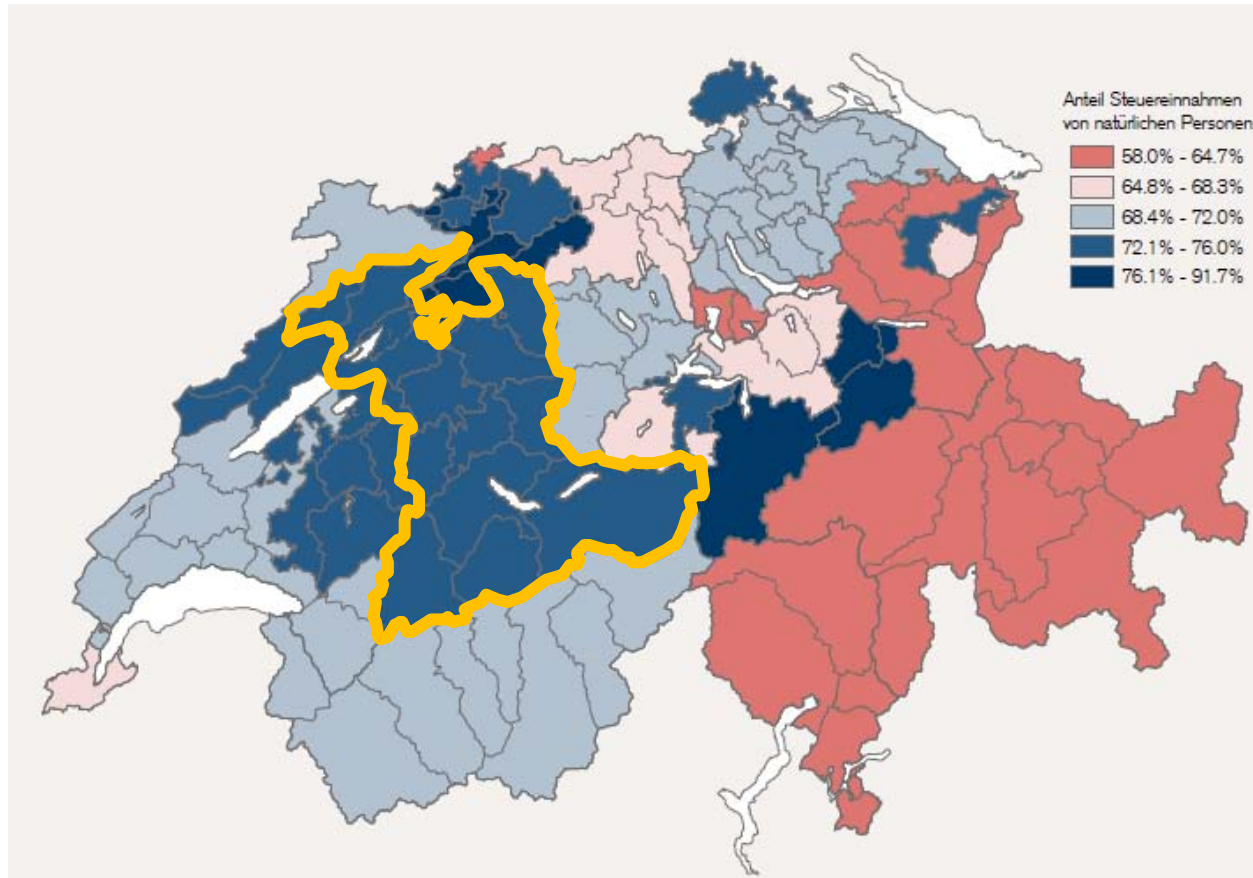
Im nationalen Standort-Ranking schneidet der Kanton Bern relativ schlecht ab.

Bemerkung: Synthetischer Indikator, das Schweizer Mittel entspricht einem Wert von 0.

Quelle: Credit Suisse Economic Research, 2011: <https://marketdataresearch.credit-suisse.com/cs/mdr/p/d/qrr/research/files/getfiles.do?fileName=F110407000019.pdf>

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

CS-Studie 2009¹⁾: Anteil Steuereinnahmen von natürlichen Personen



Im nationalen Vergleich generiert der Kanton Bern überdurchschnittlich hohe Beträge aus den Individualsteuern. Dies hat mehrere Gründe:

1. Unternehmen mit hohem Steuersubstrat sind untervertreten
2. hohe Steuersätze für natürliche Personen

¹⁾In der aktuellen Studie der Credit Suisse 2011 wurde der Anteil der natürlichen Personen an den Steuereinnahmen nicht untersucht. Aktuellste verfügbare Quelle: Credit Suisse Economic Research, 2009: <https://www.credit-suisse.com/upload/news-live/000000021955.pdf>

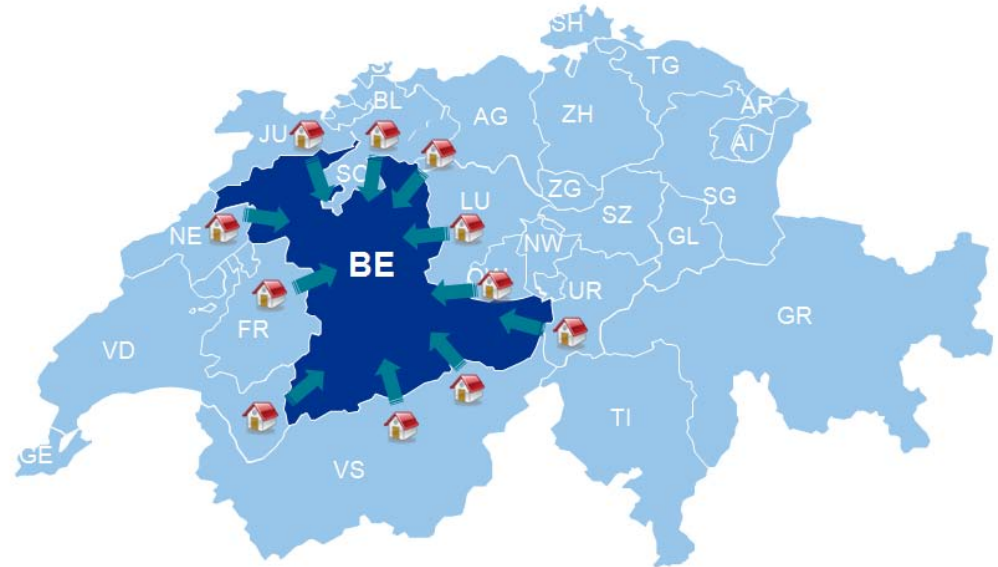
3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Pendlerstatistik des Kantons Bern: ausserkantonale Arbeitnehmer in Bern

Zupendler

Arbeitsort im Kanton Bern, Wohnort ausserhalb

Wohnkanton	Anteil der Erwerbstätigen im Kanton Bern
Solothurn	3.46%
Freiburg	3.27%
Aargau	1.08%
Zürich	1.02%
Luzern	0.80%
Neuenburg	0.73%
Waadt	0.53%
Jura	0.42%
Basel-Land	0.40%
Total	11.71%



Über 10% der Arbeitnehmer im Kanton Bern wohnen ausserhalb des Kantons.



Einkommen und Vermögen der Zupendler werden in den umliegenden Kantonen versteuert.

Bemerkungen: Bei den Erhebungen der Pendlermatrix des Bundesamtes für Statistik handelt es sich um eine Stichprobe. Arbeitswege mit weniger als 50 Beobachtungen wurden in der Evaluation nicht ausgewiesen. Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben den Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Diplomaten, internationale Funktionäre und deren Angehörige. Quelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010.

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Pendlerstatistik des Kantons Bern: Berner in ausserkantonalem Arbeitsverhältnis

Wegpendler

Wohnort im Kanton Bern, Arbeitsort ausserhalb

Arbeitskanton	Anteil der im Kanton Bern wohnhaften Erwerbstätigen
Solothurn	2.75%
Zürich	1.15%
Freiburg	1.13%
Neuenburg	0.87%
Aargau	0.83%
Luzern	0.61%
Waadt	0.36%
Basel-Stadt	0.33%
Jura	0.26%
Genf	0.19%
Total	8.48%



Das Verhältnis der Erwerbstätigen, die im Kanton Bern wohnen, aber in einem anderen Kanton arbeiten, ist relativ gering.



Der Kanton Bern wird als „Wohnkanton“ den umliegenden Kantonen nicht vorgezogen.

Bemerkungen: Bei den Erhebungen der Pendlermatrix des Bundesamtes für Statistik handelt es sich um eine Stichprobe. Arbeitswege mit weniger als 50 Beobachtungen wurden in der Evaluation nicht ausgewiesen. Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben den Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Diplomaten, internationale Funktionäre und deren Angehörige. Quelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010.

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Pendlerstatistik des Kantons Bern Saldo Zupendler - Wegpendler

Pendlersaldo

Zupendler – Wegpendler

in Relation zu den Erwerbstätigen im Kanton

Kanton	Pendlersaldo
Basel-Stadt	35.49%
Zug	21.58%
Zürich	11.16%
Genf	9.79%
Obwalden	5.46%
Bern	3.45%
Neuenburg	2.34%
Schaffhausen	-0.75%
Waadt	-1.05%
Graubünden	-1.22%
St. Gallen	-4.08%
Luzern	-4.45%
Wallis	-5.73%
Jura	-7.12%
Solothurn	-13.03%
Glarus	-14.18%
Aargau	-18.37%
Appenzell Ausserrhoden	-18.60%
Freiburg	-18.89%
Thurgau	-22.87%
Basel-Land	-27.49%
Schwyz	-28.79%
Nidwalden	-37.19%



Je höher der Pendlersaldo, desto grösser ist der Anteil der Erwerbstätigen, die im jeweiligen Kanton arbeiten, aber ausserhalb wohnen.

Während 55'031 Zupendler im Kanton Bern arbeiten, pendeln 38'980 Berner in andere Kantone.

In der Nettobetrachtung „verliert“ der Kanton Bern somit 16'051 Steuerzahler an die anderen Kantone.

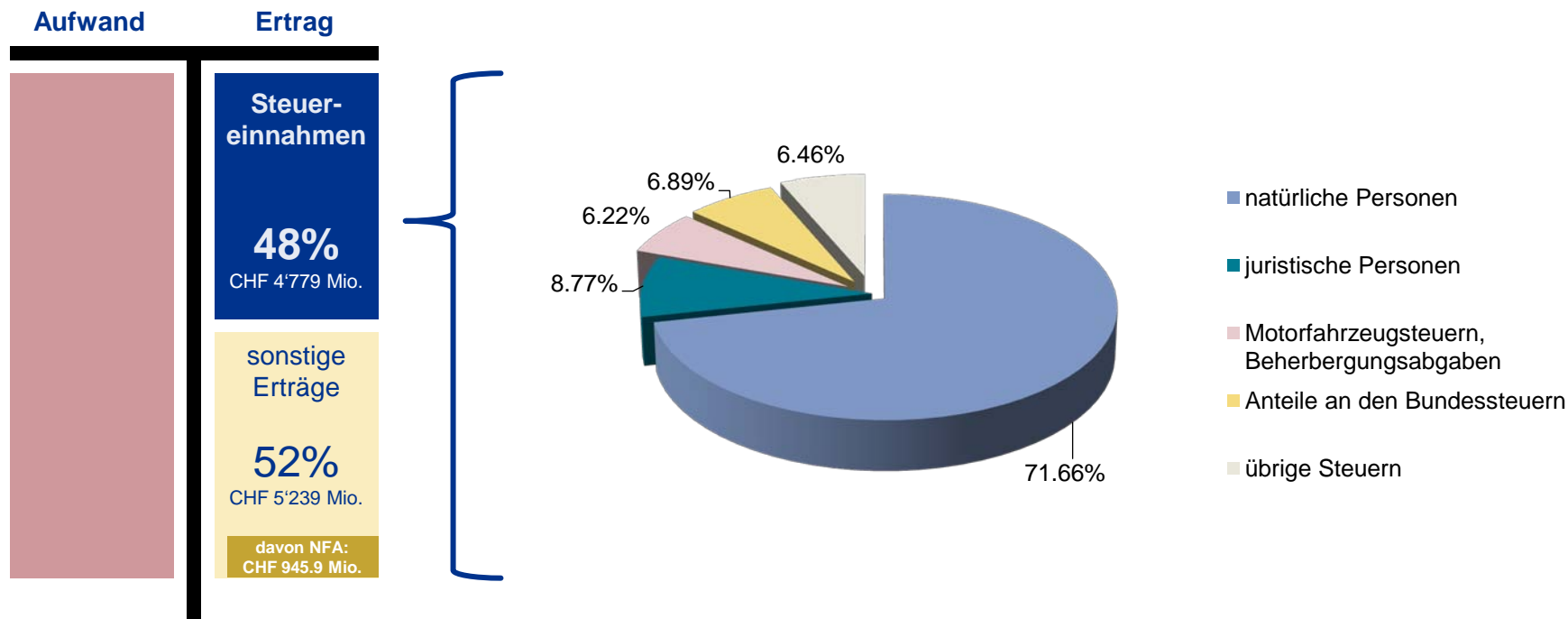


Der Kanton Bern wird zwar eher als Arbeitsort, nicht aber als Wohnort bevorzugt. Dadurch geht Steuersubstrat von natürlichen Personen an die umliegenden Kantone verloren.

Bemerkungen: Bei den Erhebungen der Pendlermatrix des Bundesamtes für Statistik handelt es sich um eine Stichprobe. Arbeitswege mit weniger als 50 Beobachtungen wurden in der Evaluation nicht ausgewiesen. Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben den Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch Diplomaten, internationale Funktionäre und deren Angehörige. Quelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010.

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Einnahmenstruktur des Kantons Bern: Jahresrechnung 2011

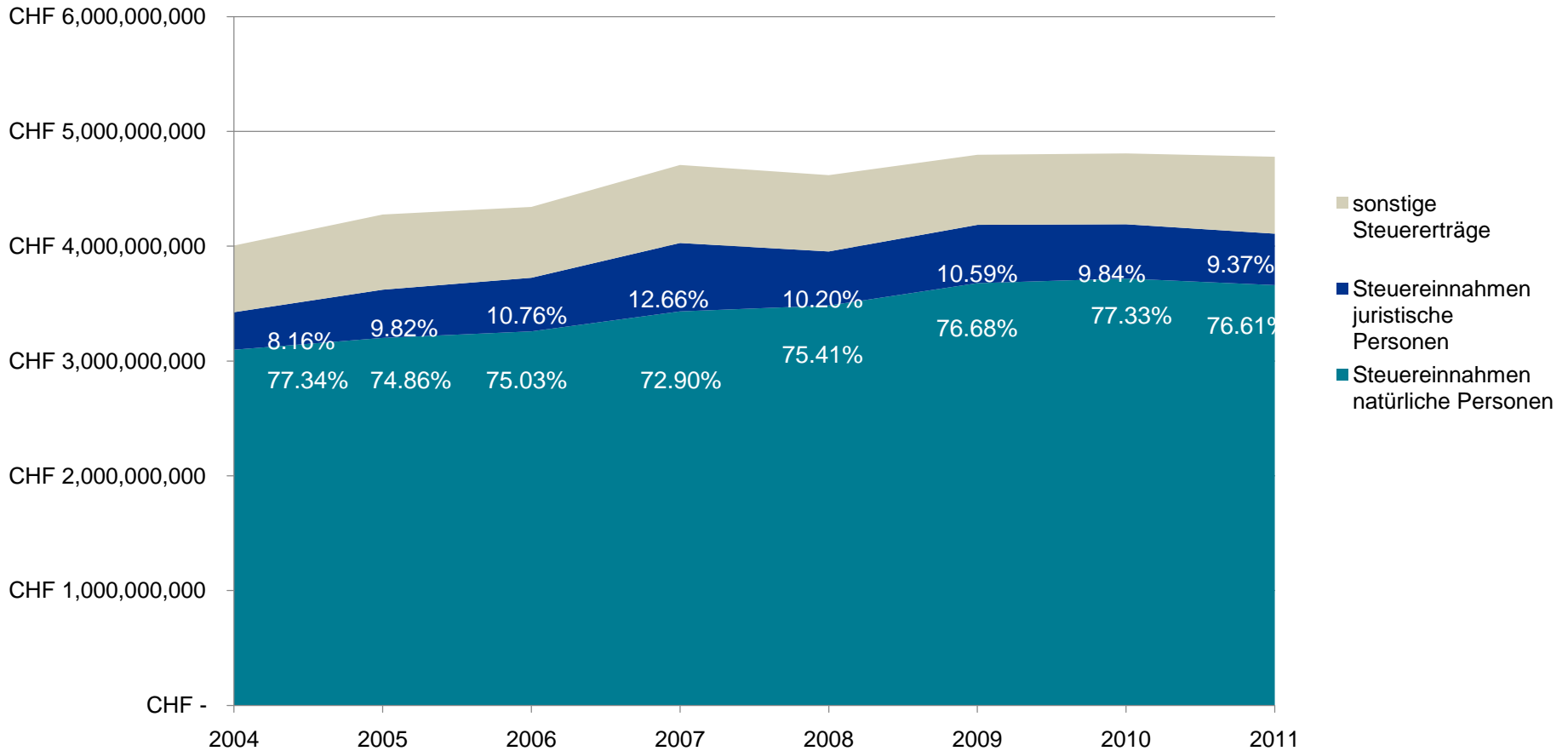


Die Steuereinnahmen – insbesondere durch die Besteuerung der natürlichen Personen – stellen einen wichtigen Pfeiler im Ertragsfundament des Kantons Bern dar.

Quellen: Finanzverwaltung des Kantons Bern, Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2011: <http://www.fin.be.ch/fin/de/index/finanzen/finanzen/publikationen/geschaeftsberichtstaatsrechnung.html>
Eidgenössisches Finanzdepartement EFD, 2012: <http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/23605.pdf>

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Entwicklung der Steuereinnahmen des Kantons Bern

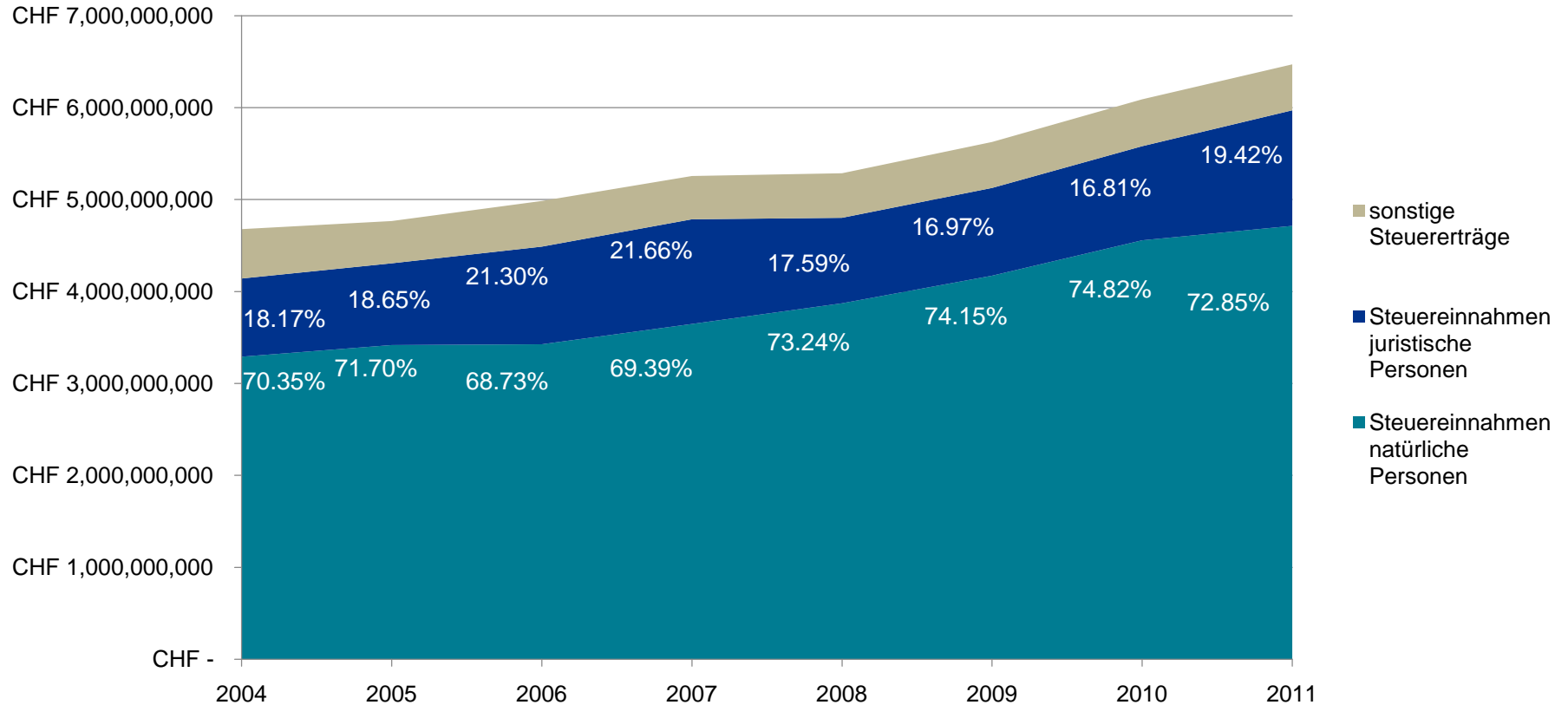


In der Folge der Finanzkrise stiegen die Steuereinnahmen des Kantons Bern nicht mehr signifikant an.

Quelle: Steuerstatistik des Kantons Bern, 2011.

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Vergleich: Einnahmenstruktur des Kantons Zürich: Entwicklung der Steuererträge 2004-2011

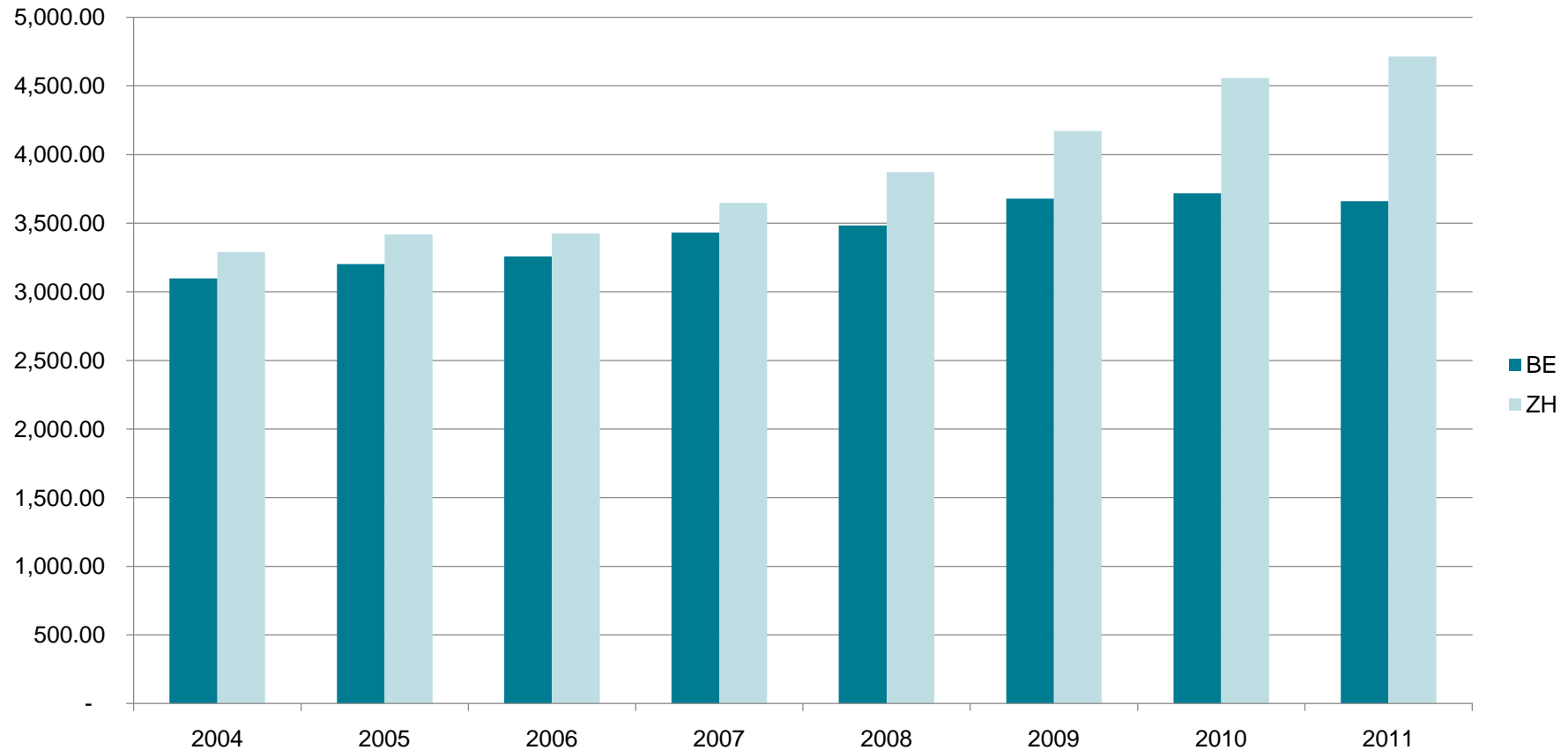


Trotz variierender Steuereinnahmen durch die Unternehmensbesteuerung konnten die gesamten Steuererträge dank der zunehmenden Erträge der natürlichen Personen Jahr für Jahr gesteigert werden.

¹⁾ Übrige Steuereinnahmen gemäss Jahresrechnung: Erbschafts- und Schenkungssteuern, Verkehrsabgaben, sonstige Besitz- und Aufwandsteuern
 Quellen: 2008-2011: Regierungsrat des Kantons Zürich, Geschäftsbericht und Rechnung 2011: http://www.rr.zh.ch/internet/regierungsrat/de/themen/geschaeftsbericht_rechnung/2011.html,
 2004-2007: Angaben Finanzverwaltung des Kantons Zürich.

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Entwicklung der Steuereinnahmen: Natürliche Personen, Kantone Bern und Zürich im Vergleich

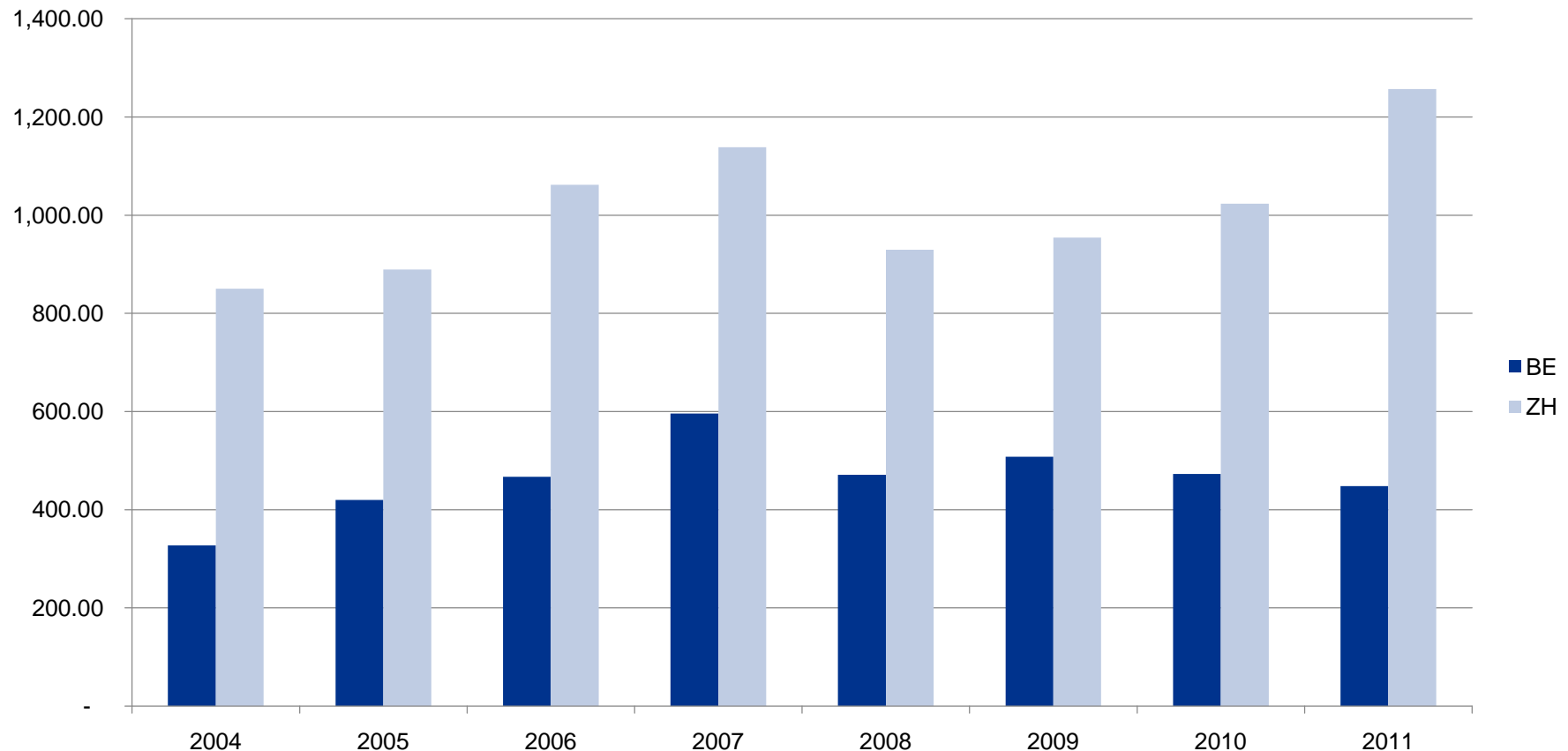


Im Vergleich zum Kanton Bern gelang es dem Kanton Zürich, die Einnahmen durch die Individualbesteuerung zu steigern – trotz ähnlicher Entwicklung der Maximalsteuersätze.

Quellen: Jahresrechnungen der Kantone Bern und Zürich 2004-2011.

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Entwicklung der Steuereinnahmen: Juristische Personen, Kanton Bern und Zürich im Vergleich

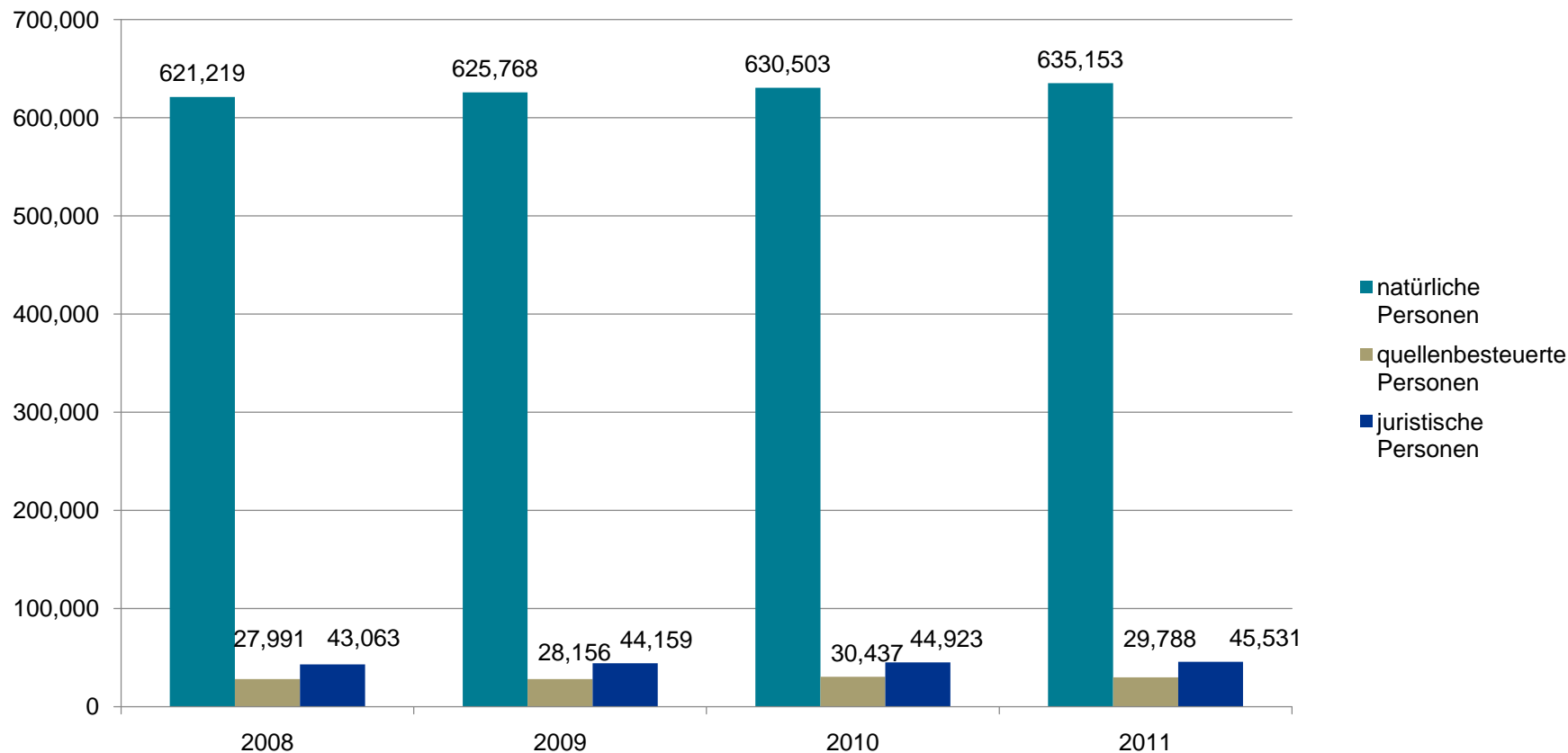


Der Kanton Zürich konnte den Einbruch aufgrund der Finanzkrise in den letzten Jahren wieder auffangen. Im Kanton Bern blieben die Einnahmen durch die Unternehmenssteuern ungefähr auf dem Niveau des Jahres 2008.

Quellen: Jahresrechnungen der Kantone Bern und Zürich 2004-2011

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Entwicklung der Anzahl steuerpflichtiger Personen im Kanton Bern



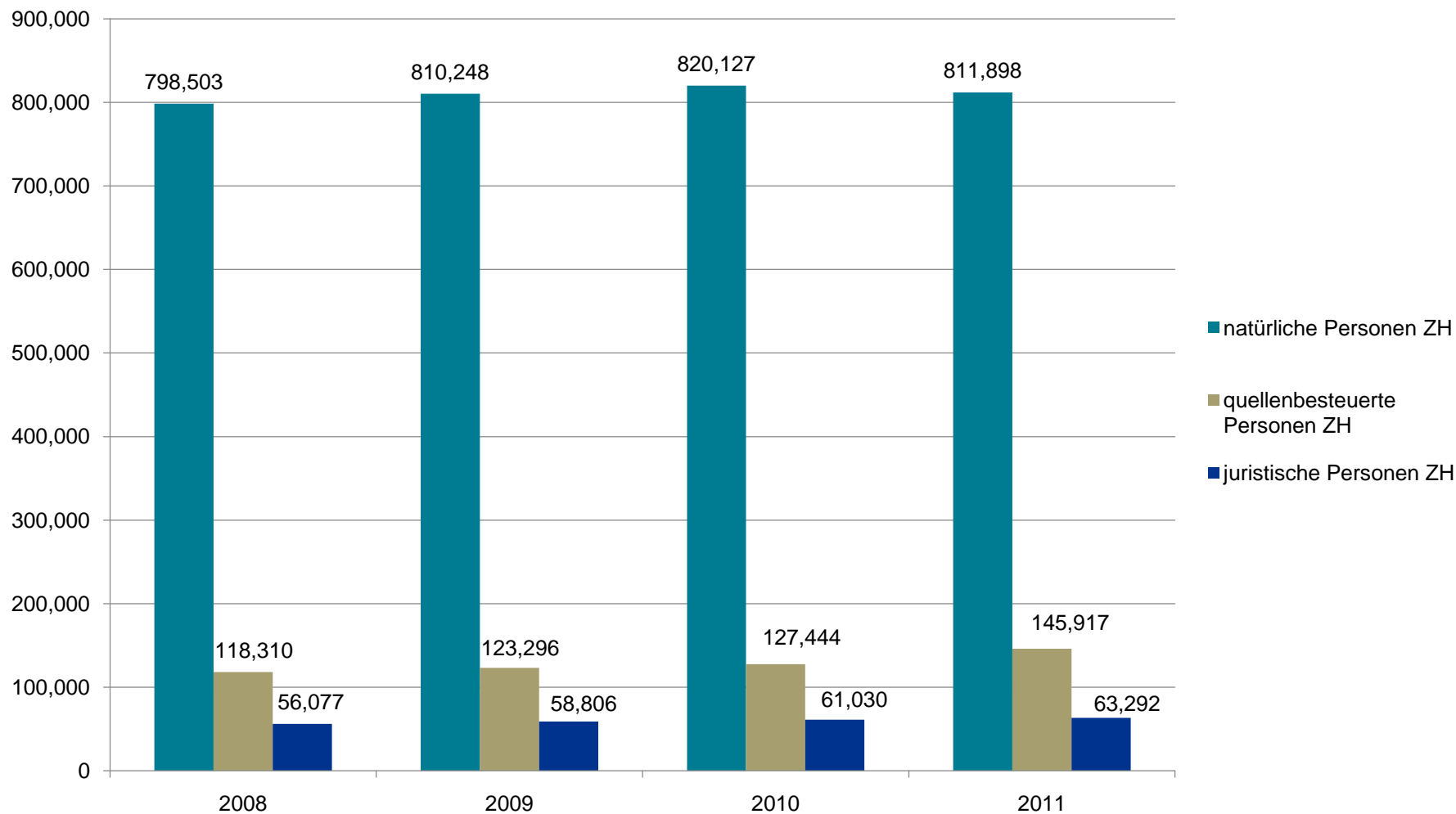
Bemerkungen: Im Kanton Bern wird eine nachträgliche ordentliche Veranlagung durchgeführt, wenn ein Bruttoeinkommen von mehr als CHF 120 000.– im Jahr erzielt wird.

Quelle: Steuerstatistik des Kantons Bern, 2011:

http://www.fin.be.ch/fin/de/index/steuern/ratgeber/statistik/statistik_Steuerstatistik_gewinnkapital.jp.assetref/content/dam/documents/FIN/SV/de/Statistiken/6.jp_gewinn-und-kapital_2009_de_fr.pdf

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

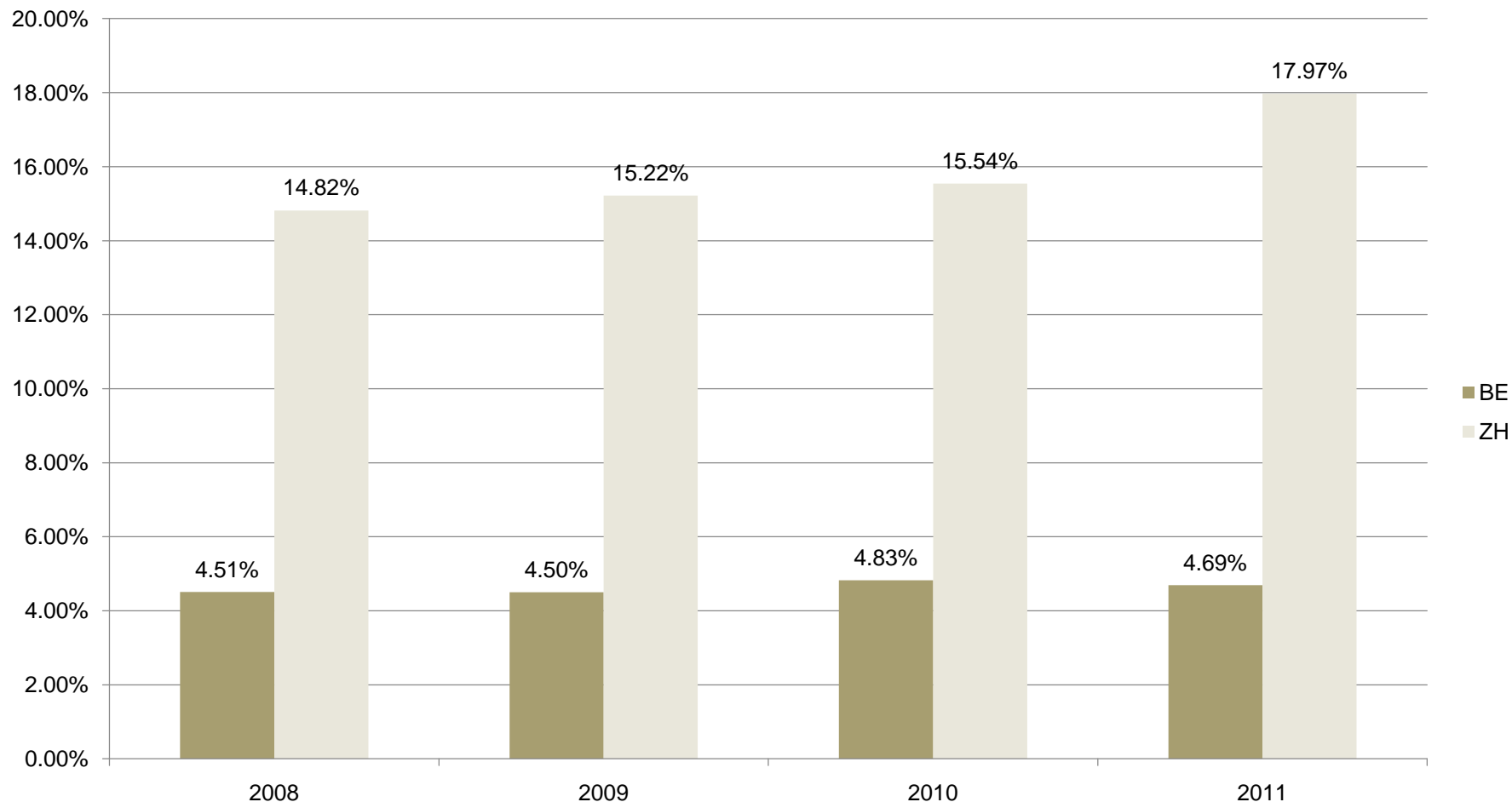
Vergleich: Entwicklung der Anzahl steuerpflichtiger Personen im Kanton Zürich



Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich, 2011.

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Anteil Quellenbesteuerte in BE & ZH im Vergleich zu den steuerpflichtigen natürlichen Personen

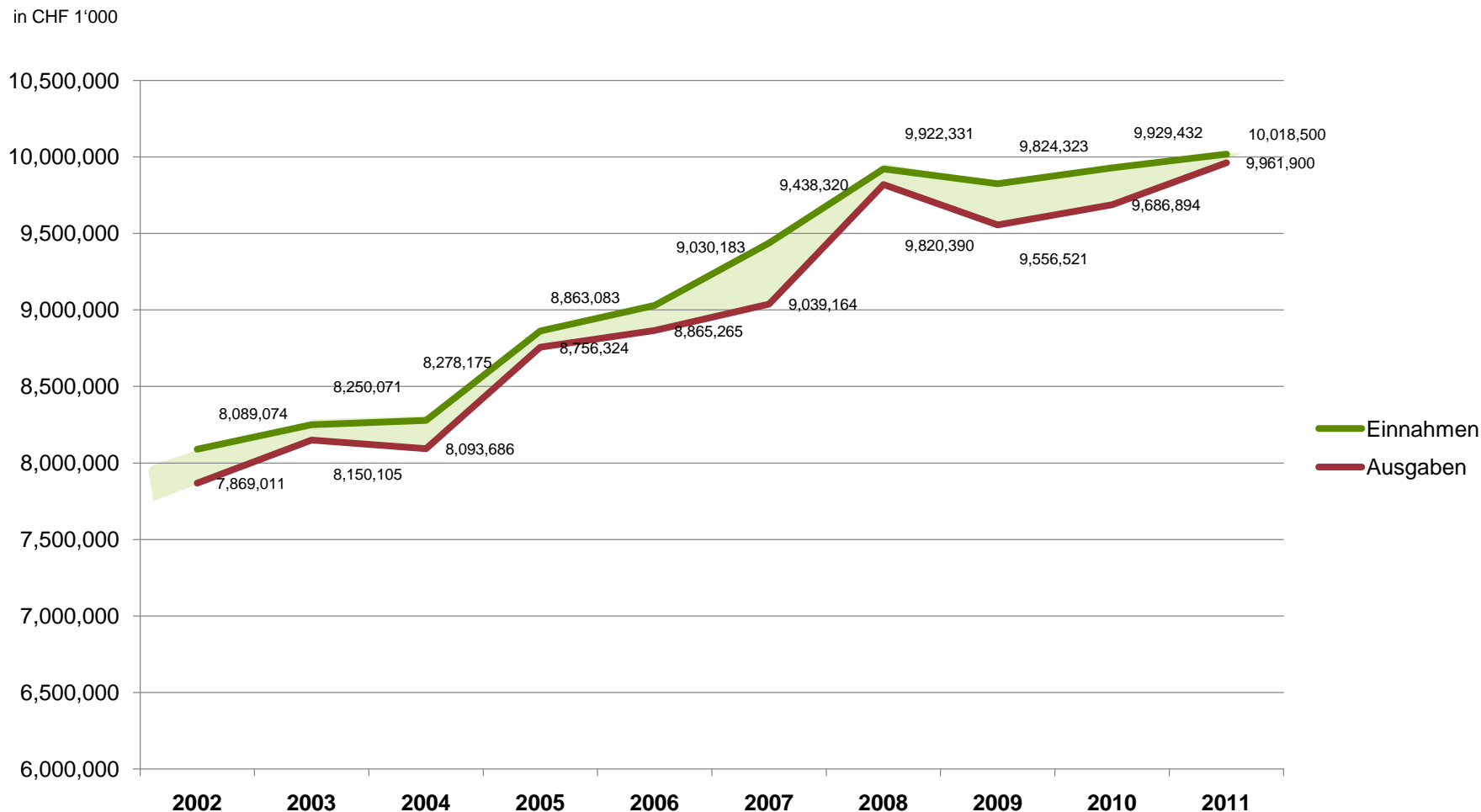


Bemerkungen: Im Kanton Bern wird eine nachträgliche ordentliche Veranlagung durchgeführt, wenn ein Bruttoeinkommen von mehr als CHF 120 000.– im Jahr erzielt wird.

Quellen: Steuerstatistik des Kantons Bern, 2011, Statistisches Amt des Kantons Zürich, 2011.

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Verhältnis Einnahmen/Ausgaben des Kantons Bern

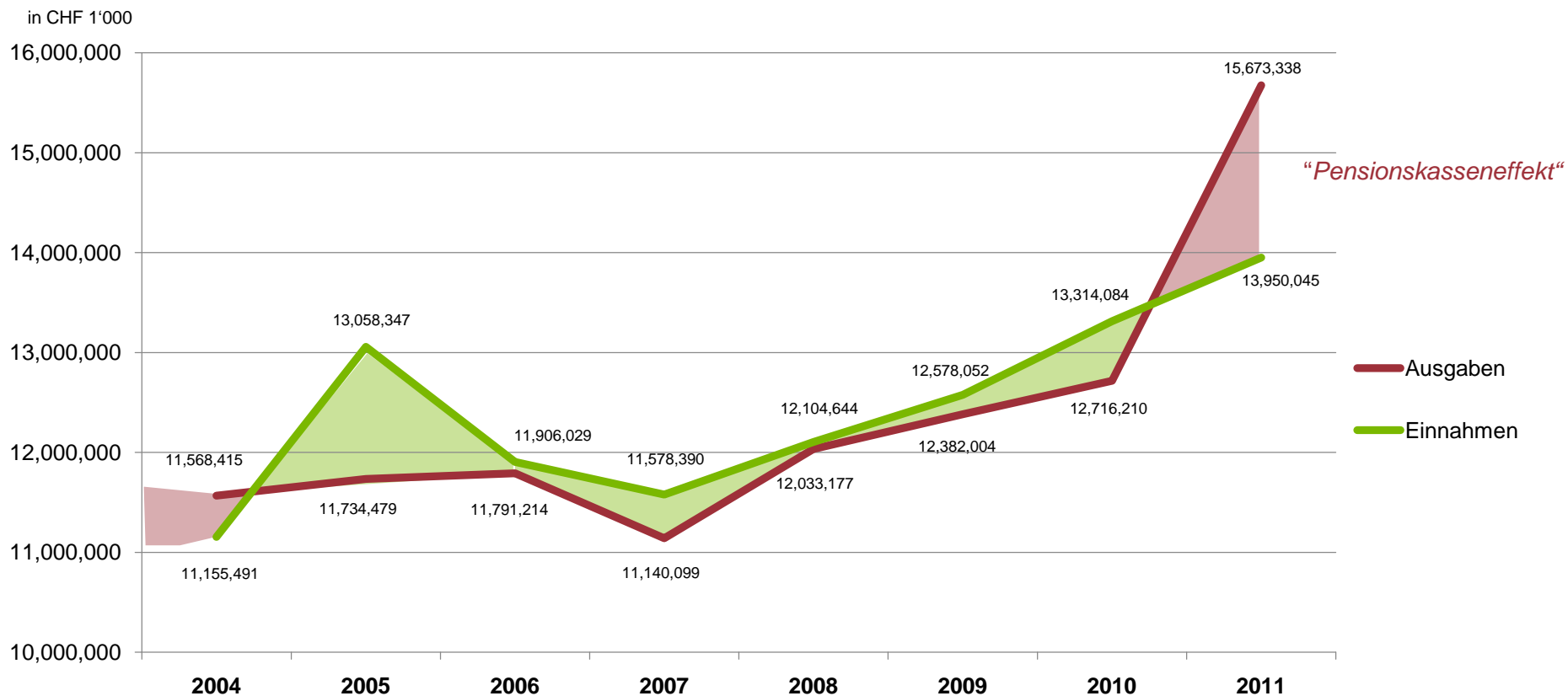


Die Ausgaben des Kantons Bern folgen den Einnahmen.

Quelle: Geschäftsberichte und Rechnungen des Kantons Bern: <http://www.fin.be.ch/fin/de/index/finanzen/finanzen/publikationen/geschaeftsberichtstaatsrechnung.html>

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

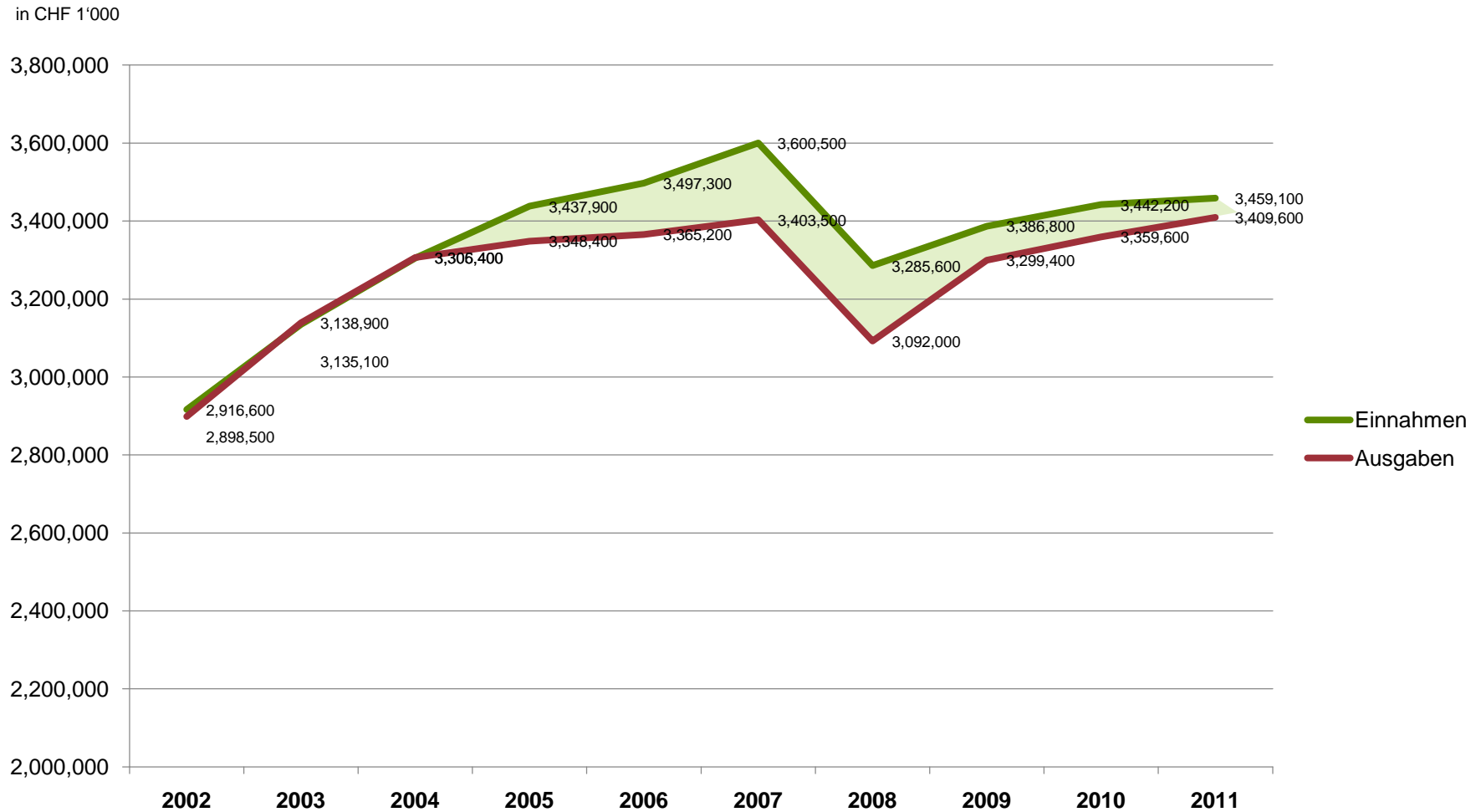
Vergleich: Verhältnis Einnahmen/Ausgaben des Kantons Zürich



Quellen: 2008-2011: Regierungsrat des Kantons Zürich, Geschäftsbericht und Rechnung 2011: http://www.rr.zh.ch/internet/regierungsrat/de/themen/geschaeftsbericht_rechnung/2011.html, 2004-2007: Angaben Finanzverwaltung des Kantons Zürich.

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Vergleich: Verhältnis Einnahmen/Ausgaben des Kantons Luzern



Quelle: Luzern Statistik: http://www.lustat.ch/download/lustat_new/kt/0003/w186_002t_kt0003_zz_d_0000.html

3. Standortqualität und Einnahmenstruktur

Durchschnittliche Steuereinnahmen im Vergleich

Auswahl der Kantone

juristische Personen

Kanton	Ertrags- und Kapitalsteuern ¹⁾	Ø pro Unternehmen ²⁾	↓ Kantonaler Steuersatz ³⁾
BS	733'400'000	68'312	17.01%
ZG	193'200'000	18'109	8.51%
ZH	1'257'000'000	16'894	15.51%
AG	422'150'000	13'396	12.86%
BE	448'000'000	7'778	16.05%
LU	140'900'000	6'517	4.99%
NW	10'266'000	3'639	5.66%
OW	7'202'000	2'789	5.66%
SZ	23'776'000	2'394	7.16%

natürliche Personen

Kanton	Einkommens- und Vermögenssteuer ¹⁾	Ø pro Kopf ¹⁾	↓ Steuersatz ⁴⁾
BS	1'689'400'000	9'072	25.87%
ZG ⁵⁾	485'065'000	4'215	6.55%
BE	3'661'000'000	3'718	19.76%
ZH	4'714'297'000	3'387	12.89%
NW ⁵⁾	124'291'000	3'009	7.23%
SZ ⁵⁾	385'540'000	2'607	4.37%
AG ⁵⁾	1'545'874'000	2'501	12.19%
LU ⁶⁾	725'483'000	1'900	8.54%
OW	59'308'000	1'653	5.30%

Bemerkungen: ¹⁾Daten für das Jahr 2010, Quellen: Staatsrechnungen der einzelnen Kantone. ²⁾Anzahl registrierte Unternehmen gem. eidgenössischer Betriebszählung des Bundesamtes für Statistik 2008. Quelle: http://www.pxweb.bfs.admin.ch/Dialog/varval.asp?ma=px-d-062A01&path=.../Database/German_06%20%20Industrie%20und%20Dienstleistungen/06.2%20%20Unternehmen/&lang=1&prod=06&openChild=true&secprod=2,

³⁾ max. effektiver Vorsteuersatz pro Kanton für das Jahr 2012. ⁴⁾ max. kantonaler Einkommenssteuersatz (ledig, keine Kinder, keine Konfession) im Jahr 2012 Quelle: KPMG Schweiz. ⁵⁾ Anz. Steuerpflichtige für das Jahr 2008 ⁶⁾ Anzahl Steuerpflichtige für das Jahr 2009.

3. Zwischenfazit

Standortqualität und Einnahmenstruktur

Kernbotschaften:

- Der Vergleich der Steuersätze zeigt, dass der Kanton Bern im **tarifären Steuerwettbewerb für natürliche Personen** nicht mit den Kantonen der Deutschschweiz mithalten kann – insbesondere im Bereich der **hohen Einkommen** sowie bei der **Quellenbesteuerung** von Ausländern.
- Die Pendlerstatistik verdeutlicht zudem, dass der Kanton Bern gegenüber den umliegenden Kantonen punkto **Attraktivität als Wohnkanton eher zurückliegt**.
- Dennoch fundiert ein **überdurchschnittlicher Anteil** der Steuereinnahmen auf den Beiträgen von **natürlichen Personen**. Im Gegensatz etwa zum Kanton Zürich **profitierte der Kanton Bern nicht von der hohen Netto-Zuwanderung in den Jahren 2007-2009**.

3. Zwischenfazit

Standortqualität und Einnahmenstruktur



- Der Kanton Bern muss alles daran setzen, sich **als Wohnstandort** derart **zu positionieren**, dass auch tatsächlich hier Wohnsitz genommen wird. Dazu gehört zunächst eine **Senkung der Steuerbelastung** der (vorab mobilen und gut verdienenden) **natürlichen Personen**. Das **Steuersubstrat** eines wesentlichen Teils der rund 55'000 **Zupendler** ist zurückzugewinnen.
- Ebenfalls notwendig ist eine bessere **Vermarktung des Kantons als Wohnstandort**.
- Auch die **Gemeinden** sollen zur **Bereitstellung von qualitativ hochstehendem Wohnraum** (bzw. entsprechenden Ortsplanungen) motiviert werden.
- Der steuerpolitische Handlungsspielraum muss durch **Ausgabensenkungen und Effizienzsteigerungen** zurückgewonnen werden.



- Der **Handlungsbedarf im Kanton Bern** im steuerlichen Bereich (natürliche und juristische Personen) **ist gross**.
- Es rächt sich nun, dass die **steigenden Einnahmen** der letzten Jahre (neben dem Schuldenabbau, der zu begrüßen war) **vorab zur Ausgabensteigerung verwendet** worden sind und Strukturveränderungen weitgehend ausblieben. Man kann diesbezüglich von verpassten Chancen sprechen.
- Dem Kanton Bern empfiehlt sich als Strategie, eine **spürbare Ausgabensenkung gepaart mit einer schrittweisen Senkung der Steuern** für natürliche und juristische Personen, wobei sich im Rahmen der Lösung des EU-Steuerstreits eine **Gewinnsteuersenkung und Ersatzmassnahmen** (wie z.B. Lizenzboxen) aufdrängen können.
- Der Kanton Bern kann seine **relativ günstige Vermögenssteuer-Situation** besser vermarkten und zudem **Steuersubstrat** von heute noch aussenkantonal wohnenden Arbeitskräften **hinzugewinnen**, wenn er und seine Gemeinden die steuerlichen und nicht-steuerlichen Wohnstandortfaktoren verbessern.
- Auch die **nicht-steuerlichen Standortbedingungen** für Unternehmen im Kanton Bern sind zu verbessern, um die **Abwanderungsgefahr zu mildern**.

Andreas Hammer

Head of Public Relations & Public Affairs

KPMG AG

T: +41 58 249 28 46

M: +41 79 335 75 06

media@kpmg.ch

Dr. Adrian Haas

Direktor

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
Berner Handelskammer

T: +41 31 388 87 87

adrian.haas@bern-cci.ch



cutting through complexity

© 2012 KPMG Holding AG/SA, a Swiss corporation, is a subsidiary of KPMG Europe LLP and a member of the KPMG network of independent firms affiliated with KPMG International Cooperative (“KPMG International”), a Swiss legal entity. All rights reserved. The KPMG name, logo and “cutting through complexity” are registered trademarks or trademarks of KPMG International.

Die hierin enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und beziehen sich daher nicht auf die Umstände einzelner Personen oder Rechtsträger. Obwohl wir uns bemühen, genaue und aktuelle Informationen zu liefern, besteht keine Gewähr dafür, dass diese die Situation zum Zeitpunkt der Herausgabe oder eine zukünftige Sachlage widerspiegeln. Die genannten Informationen sollten nicht ohne eingehende Abklärungen und eine professionelle Beratung als Entscheidungs- oder Handlungsgrundlage dienen.